

MAMA PAPA & WIR

FAMILIENMAGAZIN

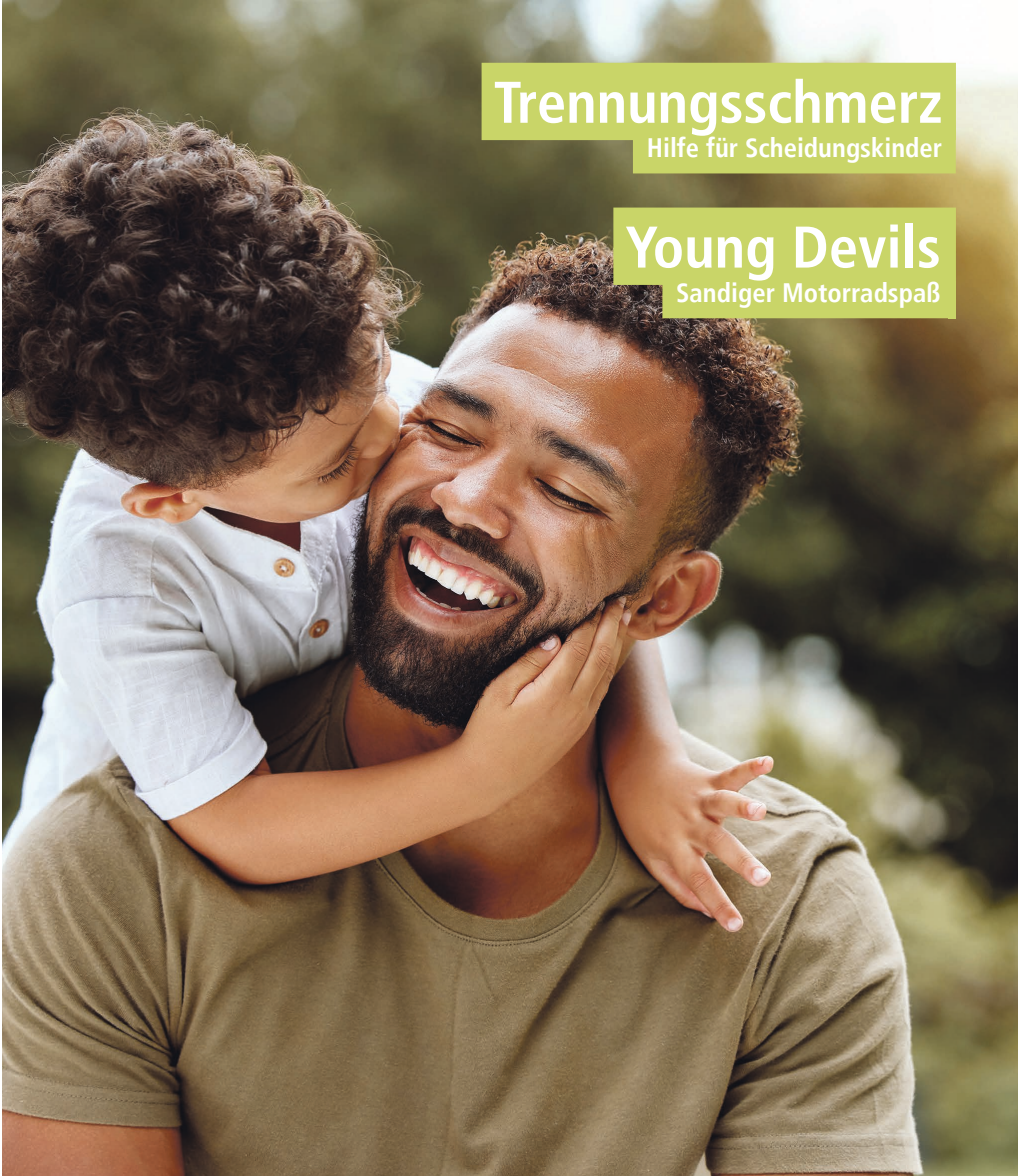


Trennungsschmerz

Hilfe für Scheidungskinder

Young Devils

Sandiger Motorradspaß



Freizeit erleben

in der Ferienregion Landshut

Erhältlich
in der
Tourist Info im
Landshuter Rathaus
und im Landratsamt
Landshut



Stadt
Landshut



Landkreis Landshut
"Wohlfühlen, mitten in Bayern."

erleben.landshut.de

www.tourismus-landshut.de

Die 2. Ausgabe

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

nach einem aufregenden Start im letzten Sommer freuen wir uns, Ihnen nun die zweite Ausgabe unseres Familienmagazins „MAMA, PAPA & WIR“ zu präsentieren. Auch in dieser Ausgabe greifen wir aktuelle Themen auf, die uns bewegen und die vielleicht noch näher an Ihren alltäglichen Freuden und Herausforderungen sind: Wie können Eltern den Umgang ihrer Kinder mit digitalen Medien verantwortungsvoll gestalten? Auf welche Weise können Kinder bei der Bewältigung der emotionalen Belastungen nach der Trennung ihrer Eltern unterstützt werden? Wie kann die Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessert werden, um berufliche Nachteile für Eltern, vor allem für Mütter, zu vermeiden? Wir berichten zudem über Schulhunde am Hans-Carossa-Gymnasium, einen offenen Vätertreff, das Projekt „Kinderfreundliche Kommune“ Landshut und die Young Devils, die Nachwuchsfahrer des AC Landshut. Außerdem finden Sie im Heft DIY-Tipps, Buch- und Hörbuchempfehlungen – und zwei attraktive Gewinnspiele! Spannende Kinderseiten gibt es für unsere kleinen Leser. Beachten sollten Sie auch unser Maskottchen Ferdi, das Sie durch das Heft mit vielen nützlichen Ratschlägen begleitet. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!



AUCH ZUM
ONLINE LESEN:
WWW.MAMA-PAPA-WIR.DE

Christoph Reich

Christoph Reich und das gesamte Familienmagazin-Team

Gasthaus zur Schleuse

Bayerische Wirtshauskultur – gschmackig guad.



- ◆ großer schattiger Kastanienbiergarten mit Bayrischen Schmankerl
- ◆ regelmäßig Live-Musik im Biergarten
- ◆ Traditionell Bayrische Küche | wechselnde Tagesgerichte | vegetarisch & vegan
- ◆ großer Spielplatz für die Kleinsten



Isargestade 739 | 84028 Landshut

☎ 0871 97 47 24 24

✉ info@augustiner-zurschleuse.de

🌐 www.augustiner-zurschleuse.de

📌 Gasthaus „zur Schleuse“

📍 [augustiner_zur_schleuse1328](https://www.google.com/maps/place/84028+Landshut)

Montags geöffnet!

Unsere aktuellen Öffnungszeiten findet ihr online!

IMPRESSUM

Herausgeber und Produktion:

Jos. Thomann'sche Buchdruckerei,
Verlag der Landshuter Zeitung KG,
Altstadt 89, 84028 Landshut

Erscheinung: 28. Juli 2025

Auflage: 9.000 Exemplare

Redaktionsleitung:

Christoph Reich

Autoren:

Christoph Reich, Sandra Schörghuber,
Petra Scheiblich, Petra Möllerfrerk

Layout/Grafik und Organisation:

Miriam Ottinger

Gestaltung:

Miriam Ottinger, Emilie Rykovski,
Ismail Schmideder

Anzeigenverkauf:

Verkaufsteam der Landshuter Zeitung

Anzeigenleitung:

Margot Schmid, Thomas Gedeck

Titelbild:

© J Maas/peopleimages - stock.adobe.com

Gestaltungselemente:

© Stella & Luckycatarts - stock.adobe.com

Alle Texte und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Abdruck, auch auszugsweise, kann nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers erfolgen. Redaktionsschluss: 23. Juni 2025

Alle vom Verlag gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur nach Genehmigung des Herausgebers in anderen Medien genutzt werden. Für die Inhalte der Anzeigen ist der Auftraggeber verantwortlich.

Sie haben Interesse an einer Anzeigenschaltung, Anregungen oder Fragen zum Magazin?

So erreichen Sie uns:

Telefon 0871/850-2661, Margot Schmid

familienmagazin@landshuter-zeitung.de

stadtmagazin@landshuter-zeitung.de

www.mama-papa-wir.de



INHALT

MODE

- 26 Wie Kinder modisch durch den Sommer kommen

INTERVIEW

- 08 Das Projekt „Kinderfreundliche Kommune“
14 Mehr Zeit für Familie: Gespräch mit einer Vereinbarkeitsmanagerin
34 Aktiv Offline: Mediennutzung in jungen Jahren

FAMILIE

- 12 Eine nette Gemeinschaft – der Landshuter Vätertreff
33 In Gedenken an Janine Bergmann
46 Im Einsatz für die Natur: die Omas for Future
50 Scheiden tut weh: Hilfe für Trennungskinder

TIPPS

- 06 Lieblingsspiel: Schnappt Hubi!
18 Lieblingsspiel: Zug um Zug
24 Naschspaß für den besten Freund auf vier Pfoten
32 Schäumender Kreativspaß: Seifen selber machen
38 Lesestoff für die ganze Familie
44 Zaubersperle Hörbuchtipps

AUFWACHSEN

- 20 Schulhündin Emma im Einsatz
40 Speedway: Mit den Young Devils auf der Überholspur
54 Das Figurentheater im KASiMiRmuseum

KINDERSEITEN

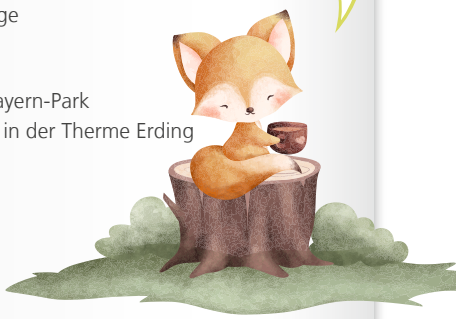
- 58 Rätselspaß
59 Wie ein Blitz entsteht
60 Mit Hunden Hitze überstehen
61 Ausmalbild
62 Ferienprogramm
66 Ferdi stellt sich vor
67 Ferdis Bastelvorlage

GEWINNSPIEL

- 19 Familienzeit im Bayern-Park
49 Urlaubsmomente in der Therme Erding

DIE NÄCHSTE
AUSGABE
ERSCHEINT IM
SOMMER
2026.

VIEL SPASS
BEIM
LESEN!



Haben Sie noch alte GOLDSCHÄTZE zu Hause?



Wir kaufen Ihr Altgold zu fairen Preisen an!



Goldschmuck

In allen Farben und Formen, mit Edelsteinen, Brillanten oder Diamanten. Auch defekten oder verunreinigten Schmuck kaufen wir an.



Luxus- und Golduhren

Wir sind interessiert an verschiedensten Luxus- und Golduhren wie z.B. Rolex, Patek, Philippe, Audemars Piguet, Cartier u.v.m.



Silberbesteck

Silberbesteck
800, 835, 925
Silberauflage
80, 100, 120, 150



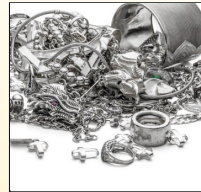
Zahngold

Ganz gleich ob Dentallegierung Zahnkronen, Inlays oder Brücken. Wir nehmen auch verunreinigtes Zahngold entgegen.



Münzen

Goldmünzen
Silbermünzen
Platinmünzen und
Paladiummünzen
werden von uns zu
fairen Goldpreisen
angekauft.



Silberschmuck

Egal ob alter, defekter oder ungetragener neuer Silberschmuck.

In nur 3 Schritten Gold verkaufen!

1



Bringen Sie Ihre Goldschätze zu uns

2



Erhalten Sie ein unverbindliches Angebot

3



Sofortige Barauszahlung vor Ort

Ihre Vorteile:

- ✓ transparente Abwicklung
- ✓ kostenlose Beratung vom Fachmann
- ✓ hoher Goldkurs
- ✓ sofortige Wertermittlung und Barauszahlung
- ✓ Terminvereinbarung möglich



Jetzt
Gold in Geld
umwandeln
und vom hohen
Goldpreis
profitieren!



**JUWELIER
MAXIMILIAN**

Schmuck-Uhren-Trauringe-Goldankauf

Altstadt 70 • 84028 Landshut
Tel.: 0871 971 06 467



Seit über
100 Jahren
Ihr Juwelier vor Ort.
(ehemals Wetzstein
Schmuck & Uhren)

Öffnungszeiten:

Mo.-Sa.: 9:00 - 18:30 Uhr

SCHNAPPT HUBI, DAS GESPENST!

EIN FESSELNDES BRETTSPIEL FÜR GEISTERFREUNDE
VON FÜNF BIS 99 JAHREN

Von Christoph Reich

Für 2 – 4 Spieler, ab 5 Jahren
Spieldauer: 15 bis 30 Minuten

Neulich fragte ich meine Nichten und meinen Nefen – acht bis zwölf Jahre alt – nach ihren Lieblingsspielen. Obwohl sie sich sonst nur selten einig sind, riefen die drei diesmal fast wie aus einem Mund: „Schnappt Hubi!“ Wie bitte? „Schnappt Huuubiiii!“, wiederholten sie lautstark. Noch nie hatte ich von dem Spiel gehört. Neugierig tippte ich ins Smartphone, um im Internet danach zu suchen. Überrascht war ich nicht nur über die vielen Einträge, sondern auch darüber, dass das Spiel 2012 als „Kinderspiel des Jahres“ ausgezeichnet wurde – meine Nichten und mein Neffe waren damals noch nicht mal in Planung! Nun gut, aber jetzt wollte ich natürlich mehr über das Spiel wissen und ließ mir von den dreien „Schnappt Hubi!“ erklären. Die Vorfriede, dass wir nun zusammen spielen, war bei ihnen deutlich spürbar. Schnell war das Spiel ausgepackt und die Spielfiguren verteilt.

Um es vorwegzunehmen: Das Spiel hat mir außerordentlich viel Spaß gemacht. Vor allem gefällt mir daran, dass die Mitspieler – bis zu vier können teilnehmen – keine Gegner sind, wie es bei anderen Brettspielen oft üblich ist. Hier spielt man nicht gegeneinander, sondern versucht im Team gemeinsam den frechen Geist Hubi zu fangen.

Die Regeln waren schnell erklärt, und schon tauchten

wir in die geheimnisvolle Welt des alten Spukhauses ein, in dem Hubi sein Unwesen treibt. Dirigiert von einem sprechenden Kompass schafften wir es immer wieder mit unseren Spielfiguren, den Hasen und Mäusen, durch Wände zu schlüpfen oder auch Zaubertüren zu öffnen. Manchmal aber verhinderten geschlossene Mauern das Weiterkommen, oder es gab Durchgänge nur für Hasen oder nur für Mäuse. Doch wir entwickelten gemeinsam Strategien, um den unsichtbaren Hubi möglichst schnell aufzuspüren. Es war ein Rätselrennen gegen die Zeit, aber jeder Hinweis, den uns der sprechende Kompass gab, brachte uns unserem Ziel näher. Der Jubel war groß, als wir nach kniffligen Zügen und viel Teamarbeit nach knapp 30 Minuten endlich den Schlingel in die Enge treiben und in einem der Räume schnappen konnten.

Mein Fazit: „Schnappt Hubi!“ ist ein tolles Kinderspiel. Denkvermögen, Teamgeist und Geschicklichkeit werden hier wunderbar spielerisch gefördert. Es ist kurzweilig, spannend und optisch sehr ansprechend! Gelungen finde ich auch die Kombination von Elektronik und Brettspiel. Und Pluspunkte für die drei wählbaren Schwierigkeitsstufen gibt's obendrauf, denn so können bereits Fünfjährige mitmachen und viel Spaß haben. Das Allerbeste am Spiel:

Es gibt keine Verlierer!





Reinwachsen? Rauswachsen? Mitwachsen!

Das mitwachsende Konto der Sparkasse.

Unterstützt Kinder von Beginn
an, besser mit Geld umzugehen.
Eröffnen Sie für Ihren Nachwuchs
ein Giro Clever, das zu jedem Alter
passt – ob zur Geburt, zur Einschulung
oder später.

Kostenfreie Kontoführung
10 € Startguthaben



Sparkasse
Landshut

EINE STADT, IN DER SICH KINDER WOHLFÜHLEN



WIE DAS PROJEKT „KINDERFREUNDLICHE KOMMUNE“
LANDSHUT SCHRITT FÜR SCHRITT VERÄNDERT

Zur Person: Sabrina Kasper arbeitet seit zwei Jahren in der kommunalen Jugendarbeit und ist dort für die Koordination des Projekts „Kinderfreundliche Kommune“ zuständig. Die 28-Jährige kommt ursprünglich aus Regen im Bayerischen Wald und zog für ihr Studium der Sozialen Arbeit nach Landshut. Nach dem Abschluss arbeitete sie zunächst vier Jahre in einer therapeutischen Wohngruppe für Jugendliche, bevor sie die Stelle als Projektkoordinatorin antrat.



Wie kinderfreundlich ist Landshut? Mit dieser Frage begann vor fünf Jahren ein Prozess, um Landshut lebenswerter für Kinder und Jugendliche zu gestalten – das Projekt „Kinderfreundliche Kommune“. Sabrina Kasper koordiniert das Projekt und erzählt im Gespräch, welche Möglichkeiten es für Kinder und Jugendliche gibt, ihre Heimatstadt aktiv mitzugestalten, wie wichtig Beteiligung ist und was sie dabei überrascht hat.

MAGAZIN: *Frau Kasper, was bedeutet das Wort „kinderfreundlich“ für Sie?*

Sabrina Kasper: Ich sage immer gern kinder- und jugendfreundlich, weil es die Jugendlichen mit einschließt. Das bedeutet für mich, dass in der Stadt Strukturen geschaffen werden, in denen sich Kinder und Jugendliche wohlfühlen und in denen ihre Meinungen und Interessen berücksichtigt werden.

Seit August 2022 trägt die Stadt Landshut das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“. Was bedeutet das konkret?

2019 beschloss der Stadtrat, sich beim Verein „Kinderfreundliche Kommune“, der unter der Trägerschaft von Unicef und dem Deutschen Kinderhilfswerk steht, um die Teilnahme bei dem Projekt zu bewerben. Es ist ein aufwendiges Verfahren: Die Bewerbung wurde geprüft und 2020 eine Vereinbarung unterzeichnet. In den folgenden zwei Jahren wurde eine Bestandsaufnahme gemacht, bei der Kinder und Jugendliche beteiligt wurden: Wie werden die Kinderrechte in Landshut umgesetzt? Welche Strukturen soll man im Sinne der Kinderrechte verändern? Auf Grundlage dessen gab der Verein Empfehlungen ab, was in Landshut umgesetzt werden soll. Mit der Übergabe des Siegels im August 2022 startete dann ein Aktionsplan. In diesem sind 19 Maßnahmen enthalten, die bis August 2025 umgesetzt werden sollen.

Sie koordinieren das Projekt. Was sind Ihre Aufgaben?

Der Kern des Projekts „Kinderfreundliche Kommune“ besteht darin, dass viele Ämter und weitere Akteure der Stadt, wie beispielsweise der Stadtjugendring, zusammenarbeiten. Denn das Thema Kinderrechte betrifft nicht nur uns in der Jugendarbeit. Ich gestalte zusammen mit allen den Prozess und versuche, ihn voranzutreiben. Unser Anliegen ist es auch, das Netzwerk stetig zu erweitern, um Ressourcen und Expertisen bündeln zu können.

Sie haben noch bis August Zeit, alles umzusetzen. Können Sie jetzt schon ein Fazit ziehen?

Ja, es hat sich viel verändert. Wir haben fast alle Maßnahmen vom Aktionsplan umgesetzt – und ich kann auch schon offiziell verkünden, dass es weitergehen wird und wir einen zweiten Aktionsplan aufstellen werden, der 2026 anlaufen wird.

Sie haben erwähnt, dass ein Großteil der Maßnahmen schon umgesetzt wurde. Welche würden Sie hervorheben?

Eine der großen Maßnahmen ist, dass der erste Jugendbeirat der Stadt gegründet wurde. Ein Grundgedanke der kinderfreundlichen Kommune ist, die jungen Menschen zu beteiligen und zu fragen: Was wollt ihr und was braucht ihr? Nicht, dass wir Erwachsenen ihnen etwas überstülpen. Wir haben einen Beschluss gefasst, dass Kinder und Jugendliche beim Umbau von Spiel- und Freizeitflächen immer beteiligt werden müssen. Die Kinder werden gefragt, was sie sich auf dem Spielplatz wünschen und genau nach diesen Wünschen werden die Pläne von den Architekten gezeichnet und dann eben auch umgesetzt. Das ist ein großer Meilenstein.

Wir haben auch mit fast 130 Kindern Stadtteilbegehungen im Sanierungsgebiet Marienplatz-Freyung gemacht. Wir haben die Kinder einfach gefragt: Was wünscht ihr euch in dem Sanierungsgebiet? Was sind eure Ideen? Was gefällt euch? Was gefällt euch nicht? Die häufigsten Wünsche wurden in einer Expertenrunde mit den verschiedenen Ämtern besprochen, zu



der auch die Kinder eingeladen waren. Es war schön, den Austausch zwischen den Kindern und den Ämtern zu sehen. Man hat gemerkt, wie wichtig es den Kindern ist, dass ihre Stimme gehört wird und sie ernst genommen werden. Sie waren mit voller Energie dabei.

Gab es bei der Beteiligung der Kinder etwas, das Sie überrascht hat?

Man unterschätzt oft die Ideen der Kinder, weil man denkt, die können wir bestimmt niemals umsetzen. Aber die Ideen waren sehr bodenständig und weitsichtig, etwa größere Mülleimer oder barrierefreie Zugänge für Menschen mit Behinderung. Sie sagten auch, dass die Natur, so wie sie ist, schön ist. Sie haben positive Dinge hervorgehoben.

Wie können sich Kinder und Jugendliche aktuell konkret einbringen?

Über den Jugendbeirat, der die Interessen aller Jugendlichen der Stadt vertritt. Bei Beteiligungsprojekten, etwa wenn Spielplätze neu- oder umgebaut werden, sind immer die Meinungen der Kinder gefragt – online oder direkt an den Spielplätzen. Hier gibt es Aushänge und feste Termine, bei denen man Spielgeräte testen kann und sagen kann, was man sich wünscht. Wir sind immer froh, wenn es Jugendliche und Kinder gibt, die sagen: Ja, wir haben eine Meinung und wir wollen mitreden.

Interview: Sandra Schörghuber

Bei der Neugestaltung von Spielplätzen, wie hier im Bayerwaldpark, werden die gefragt, die ihn nutzen: Kinder.



Landshut

Das Siegel ist nur der Anfang eines Prozesses, um kinder- und jugendfreundlicher zu werden.



Fotos: © Sandra Schörghuber, Hanna Syrak - stock.adobe.com, Good Studio - stock.adobe.com



IDEEN HIER!



GUT INFORMIERT: LESEKOFFER ZUM THEMA KINDERRECHTE



„Bei dem Thema Kinderfreundlichkeit geht es auch immer um das Thema Kinderrechte“, sagt Sabrina Kasper. „Die Eltern sollten wissen, welche Rechte Kinder haben, diese vermitteln, umsetzen und einhalten.“

Wer sich hierzu informieren möchte, wird in der Stadtbücherei fündig. Hier stehen drei Lesekoffer zur Verfügung, die sich an verschiedene Altersgruppen richten: Vorschulkinder, Grundschulkinder und Kinder, die weiterführende Schulen besuchen. Darin enthalten sind Bücher, die das Thema kindgerecht aufbereiten und sprachlich an das jeweilige Alter angepasst sind, Spiele und pädagogische Ratgeber für Erwachsene, die Hilfestellung bei der Vermittlung des Themas geben.

Jeder Koffer kann für vier Wochen ausgeliehen und bis zu zweimal verlängert werden. Eine telefonische Anfrage wird empfohlen.



ANZEIGE

IN SICHEREN HÄNDEN

In der Hebammenpraxis und im Geburtshaus Landshut werden werdende Mütter unterstützend und zuverlässig begleitet

Kaum etwas ist so individuell wie die Geburt eines Kindes. Genauso unterschiedlich ist der Weg dorthin. Manche plagen Ängste, für andere überwiegt die Vorfreude. Gemeinsam ist den meisten werdenden Müttern aber, dass sie sich eine kompetente Begleitung bei der Geburt ihres Kindes sowie in den Wochen davor und danach wünschen. Eine Hebamme, die sich ganz auf ihre individuellen Wünsche einstellt.

Die finden sie in der Hebammenpraxis und Geburtshaus Landshut in der Ussar-Villa am Isargestade. „Wir sind extrem flexibel“, sagt Esther Wollenberg, deren Mutter Monika das Geburtshaus gemeinsam

mit Jasmin Stens seit 2019 leitet. „Wir arbeiten sehr stark im Team.“ Und das hat viele Vorteile: Zum einen findet jede Schwangere immer einen Ansprechpartner, auch wenn die persönliche Hebamme einmal nicht zur Verfügung steht: „Bei uns ist immer jemand da.“ Zum anderen werden in der Praxis die Erfahrungen vieler gebündelt: „Bei uns gibt es ‚alte Hasen‘ genauso wie junge Hebammen mit ganz modernen Ansätzen“, erklärt Esther Wollenberg. Acht Hebammen sind in der Praxis und im Geburtshaus tätig. Angeboten wird alles, was man während der Schwangerschaft benötigt, Vorsorge und Hilfe bei Beschwerden. Die Geburt kann – wenn es aus medizinischer Sicht möglich ist – im Geburtshaus erfolgen, aber auch Hausgeburten werden betreut.

Und schließlich können sich die frischgebackenen Mamas darauf verlassen, dass sie und ihr Baby auch nach der Geburt zuhause bestens versorgt sind.

Außerdem gibt es in der Ussar-Villa auch verschiedene Kurse und Veranstaltungen zur Geburtsvorbereitung, zum Stillen und zur Babypflege sowie Rückbildungsgymnastik.

Das Team ermöglicht es auch, dass man nicht nur mit Termin in die Praxis kommen kann. Die offenen Sprechstunden von montags bis freitags können auch ganz spontan wahrgenommen werden. „Wichtig ist uns aber, die werdende Mutter gut kennenzulernen, damit Vertrauen entstehen kann“, sagt Esther Wollenberg. „Dazu müssen sich die Frauen auch etwas Zeit nehmen – wir tun das auch.“



Jetzt
scannen
für mehr
Infos

**Einfühlsam, individuell,
fachlich kompetent –**

**Unser aktuelles Angebot
und die Sprechstunden-
Termine findet ihr
auf unserer Homepage.**

Wir freuen uns auf euer Kommen!

www.geburtshaus-landshut.de



**HEBAMMENPRAXIS UND
GEBURTSHAUS LANDSHUT
IN DER USSAR VILLA**

Tel.: +49 871 966 884 72
Email: info@geburtshaus-landshut.de

Isargestade 748
84028 Landshut

EINE NETTE



GEMEINSCHAFT



Fabian Bernwinkler, Karl Siebengartner und Werner Lummer (v. l.) haben sich beim Vätertreff kennengelernt.

Beim Vätertreff im Familienzentrum ist das Motto „Von Papas für Papas“. Hier können sie sich austauschen und Zeit mit ihren Kindern verbringen.

Kinder unterschiedlichen Alters toben herum, spielen miteinander oder allein. Ihre Väter stehen in Grüppchen beisammen, unterhalten sich über Themen wie Hausbau, Technik oder Spielzeug und haben dabei immer ein wachsames Auge auf ihre Sprösslinge. In einer Holzvitrine stehen Butterbrezen, Kaffee und diverse Teesorten bereit, aber das scheint eher nebensächlich zu sein. Immer wieder stoßen Neuankömmlinge dazu, die von Werner Lummer und Karl Siebengartner begrüßt werden. Die beiden sind heute die Gastgeberpapas. Ihre Aufgabe ist – neben der Vorbereitung des Treffs und dem Aufräumen danach – ein offenes Ohr für die Väter zu haben und dafür zu sorgen, dass sie sich willkommen fühlen.



Immer mehr Väter wollen nicht nur „Spaßpapa“ sein, stoßen aber auf Hürden

Denn oft haben die Männer die Erfahrung gemacht, bei einer Veranstaltung für Eltern der einzige Vater zu sein – verkrampfte Momente inklusive, wenn etwa bei Begrüßungsliedern noch schnell eine Strophe für den Papa hinzuge-dichtet wird oder Mann in den Gesprächen um Themen wie das Stillen des Kindes außen vor ist. Andere berichten, dass sie Kurse gar nicht besuchen durften, weil das den anwesenden Müttern unangenehm gewesen wäre.

„Es gibt immer mehr Väter, die sich über die Rolle des ‚Spaßpapas‘ hinaus engagieren wollen“, sagt Werner Lummer. Oft trafen diese aber auf Dynamiken, die ein Ungleichgewicht zwischen Müttern und Vätern fördern. Etwa übermäßiges Lob, das Väter für eigentlich selbstverständliche Dinge erhalten, wie Zeit mit dem eigenen Nachwuchs zu verbringen.

„Um das Thema langsam an die Leute heranzubringen, braucht es niederschwellige Angebote für Väter“, sagt Lummer – wie den Vätertreff. Der 35-Jährige ist hier bereits von Anfang an dabei. Als sein Sohn ein halbes Jahr alt war, besuchte er mit ihm die anderen offenen Treffs, die das Familienzentrum Landshut anbietet. Da wurde er von der Geschäftsleitung angesprochen, ob er einen solchen Treff speziell für Väter etablieren möchte. Im Juli 2023 fand dann testweise ein Weißwurstfrühstück statt, das sehr erfolgreich war. Das Feedback damals: Die Papas brauchen und wollen kein großes Programm, nur eine Möglichkeit, sich auszutauschen. Und Kaffee. Inzwischen hat sich der Vätertreff als monatliche Veranstaltung fest etabliert.

Eine Möglichkeit, Anschluss zu finden und Fragen loszuwerden

Fabian Bernwinkler ist mit seinen Zwillingssöhnen Stammgast und bei jedem Treffen dabei. „Als Vater hat man oft weniger Kontakte, da ist es schön, wenn man hier Leute findet, die im gleichen Boot sitzen“, sagt er. Auch Gastgeberpapa Karl Siebengartner sieht den Vätertreff als eine Möglichkeit, Anschluss zu finden – vor

allem für junge Familien. Er selbst zog mit seiner Frau erst kurz vor der Geburt der gemeinsamen Tochter nach Landshut und erlebt den Vätertreff nun als „eine nette Gemeinschaft“. Dadurch, dass hier Kinder aufeinandertreffen, die in der Regel zwischen einem halben und vier Jahre alt sind, können nicht nur sie Dinge voneinander lernen. Auch die Väter erfahren, was auf sie zukommt. „Den Austausch finde ich immer sehr angenehm“, sagt Siebengartner.

Väter ohne Kind oder werdende Väter sind bei dem Treff ebenso willkommen. Man kann auch nur auf eine Tasse Kaffee vorbeischaun, um eine Frage loszuwerden. Besprochen werden Themen wie Erziehung, Bindungsaufbau zum Kind, Organisatorisches wie das Elterngeld oder die Herausforderung, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Väter mit sich bringt. „Es soll ein lockerer Treff sein, keine Therapiestunde“, betont Werner Lummer. „Im besten Fall hat man auch noch Spaß und erfährt mehr über weitere Angebote.“ Manchmal entstehen dabei auch Freundschaften wie bei Werner Lummer, Karl Siebengartner und Fabian Bernwinkler, die sich inzwischen auch „privat“ außerhalb des Treffs verabreden.

Sandra Schörghuber

DER OFFENE VÄTERTREFF FINDET EINMAL MONATLICH AN EINEM SAMSTAG VON 10 BIS 12 UHR IM ELTERNCAFÉ STATT.

Die Termine für den Vätertreff werden auf der Homepage (www.familienzentrum-landshut.de) und auf den Social-Media-Kanälen des Familienzentrums Landshut veröffentlicht. Die Teilnahme ist kostenfrei, nur für Essen und Getränke wird ein kleiner Unkostenbeitrag fällig.

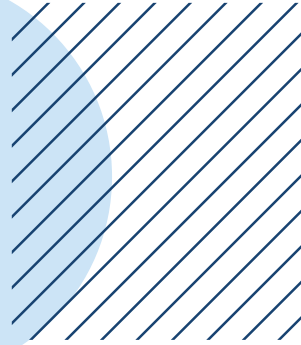
AKTUELL WERDEN WEITERE GASTGEBERPAPAS GESUCHT.

Wer Interesse hat, kann einfach eine E-Mail an info@familienzentrum-landshut.de schreiben.



MUSIK KAMHUBER

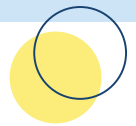
**www.musik-kamhuber.de
Landshut · Neustadt 517**



Für Barbara Pleintinger ist die Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben ein Herzenthema.

Mehr Zeit für Familie

Ein Gespräch mit Vereinbarkeitsmanagerin Barbara Pleintinger



Die Debatte um flexiblere Arbeitsmodelle treibt Arbeitgeber und Arbeitnehmer um. Besonders berufstätige Eltern, die ihre Kinder betreuen müssen, sind auf Entlastung angewiesen. Barbara Pleintinger aus Ergoldsbach, Mutter von drei Kindern, ist seit 2022 selbstständige Vereinbarkeitsmanagerin. Sie berät Unternehmen, wie sie ihren Mitarbeitern helfen können, Beruf und Privatleben besser unter einen Hut zu bringen. Damit will sie aber gleichzeitig erreichen, dass sich die Firmen als attraktive Arbeitgeber positionieren. Für sie ist es ein Herzenthema und für die Unternehmen wegen des Wirtschaftsfaktors eigentlich kaum noch wegzudenken. Trotzdem trifft die Expertin in ihrer Arbeit auch auf Widerstände. Welche Schwierigkeiten dabei auftreten, erzählt sie im Interview.

MAGAZIN: Frau Pleintinger, Sie hatten bis 2019 eine Führungsposition in einem Logistikunternehmen. Jetzt sind Sie in Elternzeit, beschäftigen sich aber beruflich mit dem Thema „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“. Wie kam es dazu?

Barbara Pleintinger: Das Thema hat mich zum ersten Mal während meiner Schwangerschaft beschäftigt, als ich noch in der Führungsposition tätig war. Ich hatte bemerkt, wie sich die Sichtweise meines beruflichen Umfeldes auf mich plötzlich veränderte. Und das fand ich sehr komisch. Ich dachte, wir sind da schon sehr viel weiter. Für diese Haltung können aber die Kollegen und das Unternehmen vor Ort auch nichts. Es ist einfach dem System geschuldet, in dem wir uns nach wie vor befinden. Und da möchte ich etwas verändern: Es geht um die Sichtweise der Menschen in der Arbeitswelt. Ich möchte nicht, dass eine Frau berufliche Nachteile befürchten muss, wenn sie schwanger wird. Eine Familie zu gründen, darf nicht zum Karriereknick führen. Wir müssen verstehen, dass Familie einfach zu jedem Menschen und zum Leben dazugehört –auch in der Arbeitswelt.

Warum tun sich die Unternehmen mit diesem Thema so schwer?

Weil in den meisten Unternehmen noch die Meinung vorherrscht, dass eine Arbeitskraft nur dann gut ist, wenn sie in Vollzeit anwesend ist – also körperlich und geistig. Aber das können Mütter oder Väter mit kleinen Kindern natürlich nicht immer leisten. Und es funktioniert oft auch nicht, volle 40 Stunden zu arbeiten. Gerade für Mütter ist das schwer, wenn sie noch nach Dienstschluss die ganze Care-Arbeit schultern müssen. Aber auch Müttern, die tatsächlich mehr arbeiten wollen und könnten, wird oft keine Möglichkeit gegeben, zum Beispiel im Homeoffice zu arbeiten. Die Unternehmen sind da sehr zurückhaltend.

Wie darf man sich Ihre Arbeit als Vereinbarkeitsmanagerin vorstellen?

Wenn ich mit einem Unternehmen in Kontakt trete und wir eine Zusammenarbeit vereinbaren,

schaue ich mir aufgrund meines logistischen Hintergrunds erstmal die Arbeitsstrukturen und Arbeitsprozesse vor Ort an. Ich spreche mit den Führungskräften, wie man etwa Prozesse schlanker gestalten kann, um Überstunden abzubauen. Das haben wir in einem Unternehmen schon so durchführen können und die Produktivität sogar gesteigert. Darauf aufbauend wurde auch geprüft, ob die Schichtzeiten eigentlich noch notwendig sind. Wir stellten uns auch die Frage, ob wir zum Beispiel die Geschäftszeiten um eine Stunde verkürzen können, um die Work-Life-Balance für die Mitarbeitenden zu verbessern. Das ist meine Vorgehensweise in den Unternehmen.

Wie entstehen Ihre Kontakte? Sprechen die Unternehmen Sie an oder müssen Sie auf die Unternehmen zugehen?

Sowohl als auch. Es passiert aber seltener, dass ein Unternehmen auf mich zukommt. Im Moment muss ich noch sehr viel Überzeugungsarbeit leisten und für ein Umdenken sorgen. Die Unternehmen müssen lernen, dass das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie nichts mit Faulheit von Mitarbeitenden zu tun hat. Es geht um einen Bedarf und nicht um ein Privileg. Vor allem Kinderbetreuung ist bei berufstätigen Müttern und Vätern das vorherrschende Thema, das gelöst werden muss. Ein anderes sehr wichtiges, das sich in den nächsten fünf Jahren noch weiter verschärfen wird, ist die Pflege. Wir haben jetzt schon zu wenig Pflegekräfte in Deutschland und viele Berufstätige müssen sich deshalb selbst um ihre Angehörigen kümmern.

Produzierende Unternehmen können naturgemäß kein Homeoffice anbieten. Das gilt auch für den Pflegeberuf. Gibt es dafür auch Vereinbarkeitsmodelle?

Es gibt viele Möglichkeiten, man muss nur die jeweiligen Gegebenheiten der Betriebe vor Ort berücksichtigen. Ich weiß zum Beispiel von einem großen produzierenden Unternehmen in unserer Region, das über 300 verschiedene Schichtmodelle anbietet, weil der Frauenanteil sehr hoch ist. Die Schichtmodelle werden individuell an die Bedürfnisse der Mitarbeite-



Um in der Arbeitswelt nach der Elternzeit, trotz familiärer Aufgaben, beruflich weitermachen zu können, braucht es flexiblere Strukturen in den Unternehmen.

rinnen angepasst. Das Ergebnis ist eine hohe Zufriedenheit und eine geringe Fluktuation an Arbeitskräften. In Pflegeberufen gibt es auch Modelle, die funktionieren können. So könnten Pflegekräfte etwa vormittags drei Stunden arbeiten und dann nochmal nachmittags zur Arbeit kommen, weil es für sie so besser passt. Aber das hängt natürlich vom Betrieb ab und von den Möglichkeiten vor Ort.

Das ist aber organisatorisch ein Mehraufwand für einen Betrieb.

In gewisser Weise schon, aber ich bin überzeugt, dass der Kosten-Nutzen-Faktor um einiges größer ist. Es ist erwiesen, dass diese Art von Arbeitskultur, ich nenne es lebensphasenorientierte Personalstrategie, einen wirtschaftlichen Mehrwert hat, weil die Mitarbeiter dadurch gesünder, motivierter und produktiver sind und somit länger in der Firma bleiben. Also profitiert auch das Unternehmen davon. Das ist ein nicht zu unterschätzender Wirtschaftsfaktor.

Hat beim Thema Vereinbarkeit auch die Politik eine Verantwortung?

Absolut, dieses Thema muss zum gesamtgesellschaftlichen Projekt werden. Und die Politik muss da federführend mit dabei sein und viele Themen vorantreiben – auch auf kommunaler Ebene. Eine Mutter ist kürzlich auf mich zugekommen, weil ihr Sohn im September mit der Schule beginnt und sie dann ein Problem mit der Ferienzeit sieht. Sie fragte mich: Wie schaffen wir als Eltern, beide berufstätig, die Betreuung während der gesamten Ferien? Das ist tatsäch-

lich ein Riesenproblem, denn die Anzahl der Urlaubstage ist natürlich nicht deckungsgleich mit der Zeit der Ferien. Sie hat an ihrem Ort auch schon den Bürgermeister darauf angesprochen, ob man zum Beispiel eine Art Ferienbetreuung in Kombination mit einem Ferienprogramm einrichten könne. Da kam aber noch keine Rückmeldung. Es ist tatsächlich ein Riesenthema und ich finde, da darf man ruhig auch die Lokalpolitik offen ansprechen, um auf das Problem aufmerksam zu machen. Wir sehen auch hier, dass das Thema Vereinbarkeit alle etwas angehen sollte, um gute Lösungen zu finden. Dazu wünsche ich mir auch mal Podiumsdiskussionen oder Tagungen. Das wird aber leider bei uns in Landshut bisher nicht angeboten, um die Politik und das eine oder andere Unternehmen mehr darauf zu sensibilisieren.

Interview: Christoph Reich

Barbara Pleintinger beschränkt ihre Beratungstätigkeit nicht auf Unternehmen. Aktuell entwickelt sie einen Onlinekurs, der sich speziell an Eltern richtet. Der Kurs verspricht Tipps für effektiveres Selbst- und Zeitmanagement, eine verbesserte Work-Life-Balance und dadurch mehr Gelassenheit und Lebenszufriedenheit. Interessierte können ihr auf Instagram oder LinkedIn folgen und mehr erfahren!

Die "Frische Boutique" in der Graspasse, im Herzen des Landshuter Stadtzentrums

Mit einem sorgfältig ausgewählten Sortiment an frischen Bio-Produkten, regionalen Schätzen und saisonalen Leckereien möchte dieses neue Ladengeschäft nicht nur die Bewohner der Stadt, sondern auch ihre Gäste als Nah- und Grundversorger für den täglichen Bedarf begeistern.

Hier finden Sie frisches Gemüse und Obst, Getränke - auch gekühlt, Mehl bzw. verschiedene Körner, eine reichhaltige und hochwertige Käsetheke sowie Kindernahrung. Die unwiderstehlichen Aufstriche und Saucen von „Essendorfer“ vom Schliersee, die Ihren Gaumen verwöhnen werden, sind weitere Highlights.

Erleben Sie pure Frische mit unseren köstlichen Salaten, Wraps und Smoothies, die direkt vor Ort frisch für Sie zubereitet werden. Jeden Montag erwarten Sie zudem frische Quiches. Hausgemachte Kuchen und leckerer Kaffee laden zum Verweilen und zum Austauschen ein. Egal ob jung oder alt, ein „Ratsch“ auf unseren gemütlichen Stühlen oder zwischen den Regalen geht immer, und die Gastgeber freuen sich über jeden Besuch.

Die Inhaber Andrea Gewies und Robert Zellner verbindet eine Freundschaft von stolzen 30 Jahren. Während Andrea in den letzten sieben Jahren vom „Dorfladen in Furth“ geprägt wurde, ist Robert nach einer langen Karriere in der gehobenen internationalen Hotellerie zurück in seiner Heimat. Gemeinsam haben sie der Stadt Landshut einen neuen kulinarischen Leckerbissen beschert – ganz getreu einem schmackhaften Radieschen, das auch das Logo des Ladens zielt.

Tauchen Sie ein in die Welt der „Frische Boutique“ und lassen Sie sich von unserem einzigartigen Angebot an hochwertigen Produkten und kulinarischen Köstlichkeiten verzaubern. Hier erwartet Sie nicht nur ein Einkaufserlebnis, sondern auch eine herzliche Atmosphäre und wahre Genussmomente. Besuchen Sie uns und erleben Sie, wie gut es schmecken kann!



Graspasse 325 | 84028 Landshut

ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag – Freitag 7.30 – 19.00

Samstag 8.00 – 14.00

Medizinischer Rat, wenns drauf ankommt? Immer zur Hand.

Gesundheit? Immer im Griff:
Mit AOK-Clarimedis ärztliche Beratung
zu Diagnosen und Symptomen:
ohne Wartezeit – egal, wo Sie sind.



AOK-Clarimedis erreichen
Sie unter 0800 1 265 265

Jetzt QR-Code
scannen
und Nummer
speichern.

AOK 

AOK Bayern. Die Gesundheitskasse.



Wo ZUM TEUFEL IST DULUTH?

DER SPIELEKLASSIKER „ZUG UM ZUG“ BEGEISTERT
AUCH NOCH NACH ÜBER 20 JAHREN

Von Sandra Schörghuber

Für 2 – 5 Spieler, ab 8 Jahren
Spieldauer: 30 bis 60 Minuten

„Wo zum Teufel ist Duluth?“ Diese Frage stellte ich mir eines Nachmittags im Jugendzimmer meiner Kindergartenfreundin. Ich hielt eine kleine, braune Spielkarte in der Hand, auf der zwei nordamerikanische Städte standen – eine davon war Duluth. Wir spielten ein Brettspiel, das sie vor Kurzem geschenkt bekommen hatte: „Zug um Zug“ – das Spiel des Jahres 2004.

Hier begibt man sich auf eine abenteuerliche Zugfahrt durch Nordamerika. Die Spieler sammeln farbige Wagenkarten und geben diese ab, um kleine Waggon auf dem Spielbrett zu platzieren. So schaffen sie Bahnverbindungen zwischen Städten wie New York, Miami, Winnipeg oder eben Duluth. Es gilt: Je länger die Strecke, desto besser! Denn das bringt mehr Punkte und am Schluss siegt der- oder diejenige mit dem höchsten Punktestand.

An jenem denkwürdigen Nachmittag bei meiner Freundin habe ich mein erstes Spiel gleich gewonnen, was zugegebenermaßen zu meiner Begeisterung für „Zug um Zug“ beigetragen haben dürfte. Doch das Spiel zeichnet noch viel mehr aus: Man muss im Vor-

hinein gut planen, wie man die Städte verbindet, da dafür nur 45 Plastikwaggons zur Verfügung stehen – und die sind schneller aufgebraucht, als man denkt! Schafft man eine Strecke nicht, droht der Punktabzug. Man sollte vorher also besser genau wissen, welche Farbkarten man braucht, um diese gezielt zu sammeln. Und wenn ein Mitspieler eine der benötigten Strecken für sich beansprucht, muss man schnell umdenken. Dadurch führt „Zug um Zug“ unkompliziert Mechanismen ein, die auch bei komplexeren Brettspielen zum Tragen kommen – und seien wir ehrlich, es macht einfach Spaß, es zu spielen.

Besonderer Platz im heimischen Spieleregal

Das nicht nur ich das so sehe, zeigt die Entwicklung, die das „Zug um Zug“-Universum in den letzten Jahrzehnten durchlaufen hat. Zahlreiche Erweiterungen, Länder- und Städteeditionen, Sondereditionen und sogar eine eigene Spielvariante für Kinder ab sechs Jahren zeugen von dem großen Erfolg. Für viele war „Zug um Zug“ wie damals für mich der Einstieg in die Welt der Brettspiele und es hat deshalb einen besonderen Platz im heimischen Spieleregal verdient.



FAMILIENZEIT MIT SPASSGARANTIE – IM BAYERN-PARK!

JETZT MITMACHEN UND EINEN FAMILIENAUSFLUG GEWINNEN!

Abenteuer, Spaß und strahlende Kinderaugen – all das erwartet euch im Bayern-Park, dem Freizeitpark im Herzen Niederbayerns. Wer einen unvergesslichen Tag mit der Familie erleben möchte, ist hier genau richtig: Über 80 Attraktionen sorgen dafür, dass garantiert keine Langeweile aufkommt. Ob rasante Fahrten mit der Familienachterbahn „FirleFranz“, spritzige Wassererlebnisse, oder lustige Begegnungen im Tierbereich – hier ist für alle Altersgruppen etwas dabei.

An warmen Tagen sorgen Wasserfahrgeschäfte und ein Wasserspielplatz für erfrischenden Spaß. Wer es lieber ruhig angeht, genießt eine gemütliche Rundboot- oder Dampferfahrt oder erkundet das weitläufige Parkgelände mit schattigen Ruheplätzen und Picknickmöglichkeiten. Auch das tägliche Showprogramm mit Kinderdisco und tierischer Entdeckungstour mit Wildhüter Gustl ist ein echtes Highlight für Kinder.

WEITERE INFOS: WWW.BAYERN-PARK.DE

Macht mit und gewinnt einen **Tagesausflug für die ganze Familie** (zwei Erwachsene und bis zu drei eigene Kinder) in den Bayern-Park!

Zum Gewinnen müsst ihr einfach nur **ein schönes Bild eines Freizeitparks malen** und an den **Außendienst der Landshuter Zeitung (Altstadt 89, 84028 Landshut)** schicken.

Aus allen eingesendeten Bildern wird der Gewinner ausgelost und anschließend schriftlich benachrichtigt. **Einsendeschluss ist der 9. August 2025.** Mitarbeiter der Mediengruppe Attenkofer sind nicht teilnahmeberechtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Daten werden nicht gespeichert und nicht weiterverwendet.

GEWINNSPIEL

**Bayern
Park**
Das
Freizeitparadies

Das Ausflugsziel für die ganze Familie



Mit Hund macht es einfach mehr Spaß

Collie Emma ist im vierten Schuljahr am Hans-Carossa-Gymnasium im Einsatz – dabei sollte sie nie ein Schulhund werden.

Von Sandra Schörghuber

„Good morning, Mrs Anders ... and Emma!“, schallt es durch das Klassenzimmer des Hans-Carossa-Gymnasiums. Die Vorfreude schwingt bei der Begrüßung mit, denn Englischstunden mit Schulhündin Emma sind etwas Besonderes. Einmal in der Woche begleitet die Hündin ihre Besitzerin, Dr. Heidi Anders, und begeistert 25 Schülerinnen und Schüler der Klasse 6c für englische Grammatik.

I love English



„Wir sollen eine Aufgabe im Buch machen. Emma zieht zum Beispiel an den Ringen und legt so fest, welche Aufgabe gemacht werden muss“, erklärt Schüler Oskar. Die Ringe hängen an Schnüren an der Garderobe im hinteren Teil des Klassenzimmers. An jeder Schnur baumelt eine kleine Wäscheklammer, in der ein Zettel mit einer Aufgabennummer klemmt. „Ich mag die Übung mit den Ringen an der Wand sehr gern, weil Emma dabei viel Spaß hat. Sie bellt dann auch öfter“, ergänzt seine Mitschülerin Leni. „Ich mag die Sticks am liebsten, weil viel Abwechslung dabei ist. Man weiß nie, welche Nummer als Nächstes kommt. Es ist immer eine kleine Überraschung“, sagt Sophie. Dieser Trick funktioniert ähnlich wie der mit den Ringen: Die Plastiksticks sind nummeriert und werden im Klassenzimmer versteckt. Die Reihenfolge, in der die Hündin die Sticks bringt, bestimmt die Abfolge der Aufgaben. Es sind nur zwei von mehr als 30 Tricks, die Emma beherrscht, und in ihrer Arbeit als Schulhündin einsetzt. Sie kann zum Beispiel auch würfeln, am Glücksrad drehen, Körbchen bringen und ihren Namen buchstabieren.

Emma bringt die Klasse zum Lachen

„Emma motiviert die Schüler, weil sie einfach Abwechslung ins Klassenzimmer bringt“, sagt Lehrerin Heidi Anders. Ihre Klasse gibt ihr hier recht: „Mit Tieren zu arbeiten und zu lernen gestaltet den Unterricht – wir verstehen mehr, der Unterricht macht mehr Spaß und wir können es uns besser einprägen“, sagt Schülerin Defne. „An die Stunden mit Emma kann ich mich beim Lernen besser erinnern“, stimmt ihr Charlotte



Das Ziehen an den Ringen ist eine von Emmas Lieblingsübungen.





zu. Auch die Stimmung im Klassenzimmer wird durch Emma verbessert: „Wenn ein Tier anwesend ist, speziell Emma, macht der Unterricht mehr Spaß. Man ist auch ruhiger“, so Moritz. Die Hündin schafft mit ihrer Anwesenheit eine positive Lern- und Arbeitsatmosphäre, bringt die Schüler zwischendurch auch mal zum Lachen und hilft ihnen, Berührungängste mit der für sie neuen Fremdsprache Englisch abzubauen.

Geplant war Emmas Tätigkeit am Hans-Carossa-Gymnasium jedoch nicht. Sie kam durch Zufall in das Leben von Lehrerin Heidi Anders und ihrem Ehemann Holger. Nach einem tödlichen Unfall ihres vorherigen Besitzers landete die Collie-Hündin im Tierheim. Da das Ehepaar Anders Erfahrung mit der Rasse hat, wurde es gefragt, ob es Emma bei sich aufnehmen möchte. Am 9. März 2018 zog die Hündin bei Familie Anders ein – als normales Haustier. Doch dann kamen Corona und die damit verbundenen Schulschließungen. Bei den Videosessions bespaßte die Englischlehrerin ihre Schüler ab und zu mit Bildern und Videos von Emma. Als der Unterricht dann wieder zeitweise in Präsenz stattfand, äußerten die Zehntklässler den Wunsch, die Hündin einmal live zu erleben. Bei Emmas Besuch im Klassenzimmer erkannte Heidi Anders ihr Potenzial und der Plan reifte, sie als Schulhündin einzusetzen.



Die Kommandos sind auf Englisch, zum Beispiel „Turn!“ für das Drehen am Glücksrad.



Monatelange Vorbereitung – von den Formalitäten bis hin zur Praxis

Von der Idee bis zum ersten Einsatz im Unterricht dauerte es dann noch mehrere Monate. Zunächst mussten einige Formalitäten geklärt werden, etwa ob die Lehrerkolleginnen und -kollegen mit Emmas Anwesenheit einverstanden sind. Und auch die Einwilligung der Eltern musste eingeholt sowie Allergien abgefragt werden – ein Prozess, der sich seitdem in jedem Schuljahr wiederholt. Als Schulhündin benötigt Emma zudem eine spezielle Versicherung und ihr Gesundheitszustand muss regelmäßig vom Tierarzt kontrolliert werden – all das legt die Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht, die von der Kultusministerkonferenz erstellt wurde, nahe. Außerdem musste Emma auf die Situation im Klassenzimmer vorbereitet werden.



Schulhündin Emma, Dr. Heidi Anders und die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6c





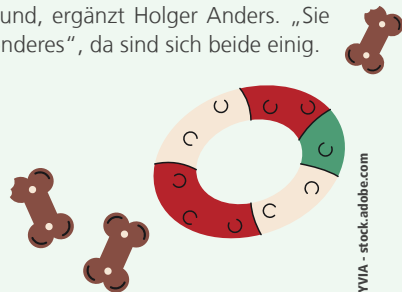
Motivation: Leberkäse und Emmentaler Käsewürfel

„Ich wollte von Anfang an, dass Emma nicht nur da ist, sondern die Schülerinnen und Schüler zu sprachlichen Aktivitäten animiert“, sagt Heidi Anders. „Dafür entwickle ich meine Ideen und sage dann zu meinem Mann ‚Das muss sie können!‘ und er muss sich das Konzept dazu überlegen.“ Holger Anders baut jeden Trick Schritt für Schritt auf, etwa die Ring-Übung. „Ich muss dem Hund erst mal zeigen, was der Ring ist. Ich muss ihn dazu bringen, den Ring in die Schnauze zu nehmen und dann auch daran zu ziehen, auch wenn das Ding Widerstand leistet oder herumwackelt“, erklärt der 58-Jährige. Wichtig sei, dass der Hund es mit Spaß und ohne Druck macht. Der Hundetrainer arbeitet mit positiver Verstärkung in Form von Leckerlis. Leberkäse und Emmentaler Käsewürfel liebt Emma besonders. Aber auch das Lernen an sich macht ihr Spaß. Emma will gefordert werden, braucht die Kopfarbeit und arbeitet gerne mit Menschen zusammen. „Sie liebt Publikum“, sagt Heidi Anders. Zusammen mit ihrem sanften und geduldigen Wesen mache sie das zum perfekten Schulhund, ergänzt Holger Anders. „Sie ist etwas Besonderes“, da sind sich beide einig.

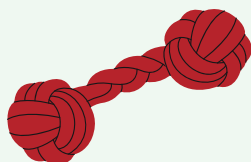
Holger und Heidi Anders haben viel Zeit und Geld in Emmas Arbeit als Schulhündin investiert. Es freut sie, wenn sie so Schülerinnen und Schüler unterstützen können.

Zeitgleich mit Emma kamen zwei weitere Schulhunde ans Hans-Carossa-Gymnasium: Irish Terrier Gina und Tibet-Terrier-Mix Archie. „Von Februar bis Pfingsten 2021 haben wir zusammen mit den Frauchen der anderen beiden Schulhunde fast jeden Sonntagnachmittag hier in der Schule geübt, um die Hunde an die Umgebung zu gewöhnen“, erzählt Heidi Anders. „Wir haben da wirklich Unterrichtsstunden gespielt.“

Begleitet wurde die Eingewöhnung der drei Hunde von Holger Anders, der nebenberuflich als staatlich geprüfter Hundetrainer arbeitet. Er ist es auch, der Emma die Tricks für den Englischunterricht beibringt.



Hier gibt es Videos von Emma in Action:



MIA SAN FAMILIE

niederbayern**TV**



Fernsehen für die ganze Familie!

www.niederbayern.tv

Pfoten hoch – jetzt wird gebacken!

Selbstgemachte Hundekekse bieten Naschspaß für den besten Freund auf vier Pfoten

Von Petra Möllerfrerk

YUMMY!



Ob als Belohnung nach dem Training, als Leckerli gegen den kleinen Hunger zwischendurch oder einfach nur, weil der treue Vierbeiner mal wieder diesen „Ich-war-so-brav“-Blick draufhat – selbstgemachte Hundekekse sind der Hit! Ganz ohne Chemiebaukasten, dafür mit viel Liebe und natürlichen Zutaten, backen wir im Nullkommanichts knusprige Naschereien, bei denen selbst der Hund der Nachbarn neidisch sabbert.

Unsere zwei raffinierten Rezepte bringen ordentlich Schwung in den Napf:

„Skylas speckige Knusperknochen“ – der deftige Kauspaß mit echtem Speck und kräftigem Getreide. Da wird der Hund zum Gourmet mit Schlappohren!

Und für alle, die es süßer mögen: „Bellos Bananenbeißer“ – fruchtig, knackig, vitaminreich. Mit Banane und Karotte sind sie quasi das Smoothie-Bowl-Äquivalent für den Hund. Also ran an den Teig – denn Liebe geht bekanntlich durch den Magen. Das gilt auch für unsere Vierbeiner!

Skylars Speckige Knusperknochen

circa 25 Stück

- 150 g Weizenvollkornmehl
- 150 g Roggenvollkornmehl
- 75 g Weizenkörner
- 75 g Speckwürfel
- 1 EL Bierhefeflocken
- 3 EL Distelöl
- ¼ l ungesalzene Fleischbrühe
- 75 g Weizenschrot

Alle Zutaten bis auf den Weizenschrot gründlich zu einem Teig verkneten. Den Teig abgedeckt 30 Minuten ruhen lassen. Den Backofen auf 180 Grad (Ober-/Unterhitze) vorheizen und ein Backblech mit Backpapier auslegen. Vom Teig mit großen Löffeln Portionen abstechen und zu Rollen formen. Die Teigrollen im Weizenschrot wenden und 45 Minuten backen.



Bellos Bananenbeißer

circa 30 Stück

- 2 Karotten
- 1 Banane
- 200 g Mehl
- 100 g feine Haferflocken
- 50 ml Sonnenblumenöl
- Wasser, nach Bedarf

Die Karotten fein reiben, die Banane zerdrücken. Mit Mehl, Haferflocken und Öl zu einem Teig verarbeiten. Eventuell Wasser hinzugeben. Den Backofen auf 180 Grad (Ober-/Unterhitze) vorheizen. Backblech mit Backpapier auslegen. Den Teig auf einer bemehlten Arbeitsfläche circa einen Zentimeter dick ausrollen und in vier Zentimeter große Quadrate ausschneiden. Auf das Blech setzen und 25 Minuten backen.

Für beide Keksorten gilt: Anschließend im abgeschalteten Backofen trocknen lassen. In einer Papiertüte oder einem Leinensäckchen aufbewahren. Haltbarkeit circa drei Wochen.



Das Tanzforum startet in den Herbst

Neue Kurse in Eva Hornbergers beliebter Schule mit Kreativität, Dynamik und Spaß!

Freundlich, modern, vielseitig – so lässt sich die angenehme Atmosphäre im Tanzforum Eva Hornberger in der Landshuter Neustadt wohl am treffendsten beschreiben. Die großzügigen und hellen Räume sind in freundlichen Farben gehalten und laden zum Tanzen oder auch zum Verweilen bei einer guten Tasse Kaffee ein.

Die Ausstattung des Tanzforums ist aufwändig und immer auf der Höhe der Zeit. Zwei Tanzsäle, ein ausgeklügeltes Lüftungssystem, eine große Garderobe mit Ballettboutique und vieles mehr machen das Tanzen in einer der größten Ballettschulen Ostbayerns zum wahren Genuss.

Durch das vielfältige Kursangebot und das freundliche und professionelle Team der sechs Tanzpädagoginnen ist im Tanzforum eine herzliche und persönliche Atmosphäre garantiert. Alle Lehrkräfte sind fundiert ausgebildete Tanzpädagoginnen, die nicht nur das Unterrichten, sondern auch den Bühnentanz studiert haben – und zusätzlich laufend Fortbildungen absolvieren. Somit wird den Schülerinnen und Schülern ein praxisnaher und lebendiger Unterricht in einer im Umkreis Landshuts unerreichten Bandbreite präsentiert, der allen viel Spaß macht – von den Dreijährigen bis zu den „Best Agers“. Bei den spektakulären Aufführungen des Tanzforums präsentieren dann auch alle Schüler und Schülerinnen regelmäßig das Erlernte – so in den letzten

Schuljahren bei den Großproduktionen „Krabat“, „Die Parkbank“ und „Circumdance“.

Ende September beginnen nun wieder Kurse in allen Tanzrichtungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. In einer kostenlosen und unverbindlichen Probestunde können alle Tanzinteressierten den Unterricht im Tanzforum testen. Und auch Seiten- oder Wiedereinsteiger/-innen jeden Alters sind herzlich willkommen!

Die Kleinsten beginnen mit dem Purzelballett, das es exklusiv in dieser Form nur im Tanzforum gibt. Schulleiterin Eva Hornberger hat hier ein ausgefeiltes Konzept entwickelt. Behutsam und spielerisch werden die Kleinsten an das Kinderballett herangeführt und erleben den Zauber des Tanzens.

Die Vier- bis Zehnjährigen können gleich in die passenden neuen Kurse im Kinderballett einsteigen.

Für die Kids zwischen acht und 16 Jahren bietet das Tanzforum Kurse in Kids Jazz, Teenie Jazz und HipHop an. Hierbei wird Spaß und tänzerischer Anspruch ideal verbunden. Für die Erwachsenen wird das Angebot durch Modern Contemporary, Jazz, Floor&Barre und Ballettkurse abgerundet – es ist nie zu spät, (wieder) zu beginnen!

Erwiesenermaßen fördert die tänzerische Bewegung Körper, Geist und Seele – im Tanzforum mit Herz und kreativem Anspruch.

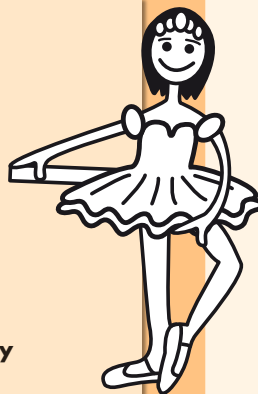
Anmeldungen und Informationen gerne und jederzeit unter:

Tanzforum Eva Hornberger
Neustadt 455
84028 Landshut
Tel. 0871 / 2 45 30

info@tanz-forum.de
www.tanz-forum.de

Neue Kurse ab September

- **Purzelballett**
(3 Jahre)
- **Kinderballett**
(ab 4 Jahren)
- **Klassisches Ballett**
(Jugendl./Erw.)
- **Hip Hop**
(Ki./Jugendl./Erw.)
- **Teenie Jazz** (Jugendl.)
- **Jazz** (Erw.)
- **Modern Contemporary**
(Jug./Erw.)



... lieber gleich in's Tanzforum – die freundliche, moderne und vielseitige Ballettschule – staatlich anerkannt als künstlerisch arbeitende und ausbildungsvorbereitende Institution

QUICKLEBENDIG UND MIT EIGENEM STIL

WIE KINDER MODISCH DURCH DEN SOMMER KOMMEN



Was ist bei Kindermode angesagt? Was wünschen sich Kinder, ihr Outfit betreffend? Soll es einfach nur bequem und praktisch sein, oder beschäftigen den Nachwuchs auch Stilfragen? Manuela Kiesel beobachtet für Oberpaur die neuesten Trends für die Kids. Im Interview beantwortet sie die wichtigsten Fragen zum Modesommer.

MAGAZIN: Frau Kiesel, können Jungen auch Rosa tragen?

Manuela Kiesel: Aber selbstverständlich! Rosa ist längst nicht mehr nur für Mädchen. Es ist eine Farbe wie jede andere und bei uns dürfen Kinder einfach Kinder sein, ohne Schubladendenken.

Wir sehen täglich, wie Jungen mit Selbstverständlichkeit zu fliederfarbenen Hoodies oder rosafarbenen Shirts greifen – weil es ihnen gefällt, weil sie sich darin wohlfühlen.

Verschwimmen heutzutage die Grenzen zwischen Jungen- und Mädchenmode?

Ja, und das ist eine wunderbare Entwicklung. Kinder gehen mit Mode ganz unbefangen um – sie wählen intuitiv, was ihnen gefällt, ohne sich an Konventionen zu binden. Farben, Schnitte, Muster: Für viele Kinder zählt einzig, was sich gut anfühlt und Spaß macht.

Die Kollektionen einiger Lieferanten beinhalten Unisex-Artikel – lässige Sweater, bequeme Hosen, zeitlose Basics – die einfach allen stehen.

Welche Kriterien soll Kleidung erfüllen, damit Kinder sich darin wohlfühlen?

Ganz klar: Der Tragekomfort steht an erster Stelle. Kinder merken sofort, ob sich ein Stoff angenehm anfühlt. Deshalb greifen wir bevorzugt zu weichen, hochwertigen Materialien, allen voran Baumwolle. Sie ist atmungsaktiv, schmiegt sich sanft an die Haut und macht alles mit, was Kinder im Alltag so vorhaben – vom Klettern über Tanzen bis zum gemütlichen Lümmeln auf dem Sofa.

Aber natürlich spielt auch der Stil eine große Rolle – vor allem bei den älteren Kindern. Ab etwa zehn Jahren entwickeln viele ein richtig gutes Gespür für Mode. Sie wissen, was gerade angesagt ist, bringen ihre eigenen Vorstellungen mit und orientieren sich ganz selbstverständlich an aktuellen Trends. Es ist faszinierend



*Von frech bis fröhlich:
auch Jungs wollen Stil.*



*Selbst Prinzessinnen
lieben es bequem.*



Vom Hut bis zur Sandale muss es beides sein: schick und alltagstauglich.



Vom Trend zum persönlichen Stil: Kinder wissen sehr wohl, was sie tragen wollen.

zu sehen, wie bewusst viele Kinder heute ihre Kleidung auswählen – und wie viel Persönlichkeit sie dabei zeigen.

Kinder sollten auch viel draußen sein, toben und sorglos spielen können. Für Kleidung ist das oft eine Herausforderung. Welche Materialien sind besonders stabil, aber auch pflegeleicht?

Ja, das stimmt – Kinder sollen sich draußen frei bewegen können, ohne sich Gedanken um ihre Kleidung machen zu müssen. Und genau das ist manchmal eine kleine Herausforderung für die Materialien. Baumwolle ist hier nach wie vor ein absoluter Favorit. Ein kleiner Elasthan-Anteil sorgt zusätzlich dafür, dass Shirts und Hosen auch nach dem hundertsten Tobegang noch in Form bleiben.

Beim Spielen im Freien spielt auch der Sonnenschutz eine wichtige Rolle. Gibt es Kinderkleidung mit speziellem UV-Schutz?

Ja, im Bereich der Kopfbedeckungen führen wir Modelle mit integriertem UV-Schutz – das ist be-

sonders in den Sommermonaten ein wichtiges Thema für viele Eltern. Kleidung mit speziellem UV-Schutz bieten wir aktuell nicht an, da die Nachfrage bei uns bislang eher gering ist.

Kinder wachsen schnell. Warum sollte man dennoch nicht auf Billigware zurückgreifen?

Natürlich, Kinder wachsen rasant – da überlegt man sich schon zweimal, wie viel man in Kleidung investieren möchte. Aber genau da liegt auch der Unterschied: Wir achten darauf, dass die Artikel gut verarbeitet sind, angenehm zu tragen und möglichst langlebig – denn auch wenn ein Teil nur eine Saison passt, soll es Freude machen, es zu tragen und dann weiterzugeben. Am Ende geht es nicht nur um ein T-Shirt oder eine Hose – es geht um das gute Gefühl, das richtige Teil gefunden zu haben.

Was ist Ihre Erfahrung: Spielt Nachhaltigkeit in der Kindermode auch für die Kunden eine größere Rolle?

Das Thema Nachhaltigkeit ist auf jeden Fall präsenter geworden – viele Eltern informieren sich, fragen nach Materialien oder Herkunftsländern.

Oberpaur

GENAU MEIN STIL



Unser Service für Sie
Personal Shopping
jetzt buchen: www.oberpaur.de

Oberpaur Landshut
Altstadt 52 - 54
Telefon 0871 - 853-0

www.oberpaur.de
landshut@oberpaur.de
instagram: @modehaus_oberpaur

Und das Interesse wächst. Wir arbeiten mit ganz normalen Markenherstellern zusammen – da ist das Thema Nachhaltigkeit manchmal Teil des Konzepts, manchmal weniger. Unsere Erfahrung zeigt: Viele Kunden würden gern nachhaltiger kaufen, aber oft spielt der Preis eine große Rolle. Kinderkleidung muss bezahlbar bleiben – gerade wenn ständig neue Größen gebraucht werden.

Gibt es spezielle Siegel, auf die man achten sollte?

Ja, es gibt mittlerweile viele unterschiedliche Siegel, die Orientierung bieten sollen – von GOTS bis OEKO-TEX. Aber wir wissen auch: Nicht jede Familie hat Zeit oder Lust, sich im Label-Dschungel zu verlieren. Deshalb übernehmen wir das gewissermaßen für unsere Kundinnen und Kunden. Viele unserer Artikel bestehen aus Bio-Baumwolle oder tragen Zertifizierungen, auf die man sich verlassen kann. Wir achten bei der Auswahl auf eine gewisse Grundqualität und prüfen, welche Labels vertrauenswürdig sind.

Gibt es bei Kinderkleidung auch Modetrends wie bei den Erwachsenen? Wenn ja, welche sind das?

Oh ja, und wie! Gerade die etwas älteren Kinder – so ab zehn Jahren – sind oft erstaunlich stilsicher und, ehrlich gesagt, manchmal sogar modischer unterwegs als ihre Eltern. Sie wissen ganz genau, was gerade angesagt ist – dank TikTok, Instagram und Co. haben sie ihre Vorbilder ständig vor Augen und lassen sich gezielt inspirieren. Ob Oversized-Hoodies, angesagte Sneaker, lässige Streetwear oder bestimmte Farben und Prints – viele Kids haben einen klaren Look im Kopf, wenn sie zu uns ins Geschäft kommen. Manchmal überrascht es uns selbst, wie genau sie wissen, was sie wollen. Was wir dabei besonders schön finden: Kinder bringen ihre Persönlichkeit mit ein. Sie kopieren nicht einfach, sondern mischen Trends mit ihrem eigenen Stil. Unsere Aufgabe ist es, sie in ihrer modischen Neugier zu bestärken.

Interview: Petra Scheiblich



Sonnige Tage, lockeres Outfit – so lieben Kids den Sommer.

Manuela Kiesel ist bei Oberpaur Einkäuferin für Kindermode – und als solche Expertin für die Modewünsche von Kindern und deren Eltern.



Gemeinsam wachsen: das EKP®

EKP® steht für Eltern-Kind-Programm und ist bereits seit 1977 ein Bestandteil der Katholischen Erwachsenenbildung der Erzdiözese München-Freising.

Auch in Stadt und Landkreis Landshut bestehen in vielen Pfarreien Eltern-Kind-Gruppen, die in Zusammenarbeit mit dem Christlichen Bildungswerk Landshut e.V. organisiert sind.

Wöchentlich treffen sich Familien mit Kindern vom Säuglingsalter bis zum Kindergarteneintritt zum gemeinsamen Spiel und Gespräch mit einer qualifizierten Gruppenleitung.

Eltern oder auch Großeltern verbringen mit den Kindern gemeinsame Zeit und erhalten in der Gruppe wertvolle Impulse für die altersgemäße Förderung der kindlichen Entwicklung.

Das gemeinsame Spielen, Malen und Singen, wie auch das Feiern der Feste im Kirchenjahr haben in der Gruppe ihren Platz. Der Kontakt und Austausch mit anderen Eltern vermittelt Sicherheit und fördert die Elternkompetenz.

Eigens dafür qualifizierte Leitungen stellen die pädagogische Qualität der Angebote sicher.

Die Eltern-Kind-Gruppen stehen allen Eltern unabhängig von Lebensform, Konfession oder Nationalität offen.

Dabei sind auch Großeltern oder Pflegeeltern jederzeit mit ihren Kindern willkommen.

EKP® ist Familienbildung, das heißt, Eltern und Kind werden gemeinsam aktiv.

Lernen findet statt im Spiel von Eltern und Kind, der Kinder untereinander und in den Gesprächen der Erwachsenen. Die Eltern lernen im Spiel ihre Kinder wahrzunehmen, einen feinfühligsten Umgang zu entwickeln und die Selbstständigkeit des Kindes wertzuschätzen.

Sie erhalten praktische Ideen für zu Hause. Ein wesentlicher Bestandteil des Eltern-Kind-Programmes sind neben den wöchentlichen Gruppentreffen mit Kind die Zusatztreffen, in denen sich entweder die Eltern ohne Kinder oder auch die ganze Familie trifft. Sie dienen zusätzlich der Vernetzung und Integration der Familien und bieten die Möglichkeit, auf Erziehungsthemen näher einzugehen.

Wenn Sie Interesse haben, Teil einer EKP®-Gruppe zu werden, dann informieren Sie sich gerne auf der Homepage des Christlichen Bildungswerks Landshut e.V. unter <https://www.cbw-landshut.de/familie-und-co/eltern-kind-programm> oder auch gerne telefonisch unter 0871 / 92 31 70.

Weil
gemeinsam
die beste
Zeit ist!

Kontakt
Austausch
Förderung
Impulse
mit
Spiel & Spaß



Gemeinsam wachsen

Eltern-Kind-Gruppen (EKP)® –
für Sie und Ihr Kind!



Eltern-Kind-Programm (EKP)®* –
auch ganz in Ihrer Nähe!

* entwickelt von der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB)



BUNTE SEIFEN SELBER MACHEN - SCHÄUMENDER KREATIVSPASS

Von Petra Möllerfrerk

Ob als Geschenk oder einfach zum Ausprobieren – selbstgemachte Seife ist nicht nur nachhaltig, sondern macht auch richtig Spaß! Mit ein paar einfachen Zutaten und ganz viel Kreativität entstehen kleine Kunstwerke, die wunderbar duften und richtig was hermachen. Also: Ärmel hochkrempeln und loslegen!

LOS GEHT'S:

Die Seifenflocken, fertig gekauft oder aus Seifenstücken mit einer Reibe gehobelt, kommen in eine Schüssel. Langsam fügt man warmes Wasser hinzu, bis ein zäher Brei entsteht. Sollte der Brei nicht fest genug sein, einfach weitere Flocken bis zur gewünschten Konsistenz hinzugeben. Sind verschiedene Seifen geplant, wird die Seifenmasse auf entsprechend viele Schälchen verteilt. Jetzt kann man nach Lust und Laune die Farben und allerlei Dekoratives hinzufügen und nach Wunsch auch Duftöle untermischen.

Egal, ob die Seife für den eigenen Gebrauch oder als Geschenk gedacht ist, der Fantasie sind kaum

Grenzen gesetzt. Aber Achtung: Wird die Seifenmasse mit der Hand geformt, wird es im wahrsten Sinne des Wortes seifig. Es bedarf etwas Übung, denn die Seifenmasse gleitet den Kindern auch mal aus den Händen oder fängt an, durch das Kneten Seifenschaum zu bilden. Blüten, Figuren oder Perlen können in die Masse sichtbar eingedrückt oder in der Seife als Überraschung versteckt werden. Alternativ können die Seifenflocken auch im Wasserbad aufgelöst und dann beispielsweise in Silikonförmchen gegossen werden. Hier sollte man darauf achten, dass die Masse heiß sein kann. Auch sollte man etwas warten, wenn man Blüten oder

DAS WIRD GEBRAUCHT:

- jede Art von fester Seife oder fertige Seifenflocken
- eine Küchenreibe
- mehrere Schälchen
- Farben (speziell für Seifen oder auch Lebensmittelfarben)
- Düfte (Öle, Blüten, Kräuter)
- Plätzchenausstecher, Pralinen- oder Eisförmchen aus Silikon
- Dekoration: einfach alles – Perlen, kleine Figuren, Blüten, Muscheln, Steine, Murmeln...
- lauwarmes Wasser
- Papiertücher und eine Schale mit Wasser (für die Hände während des Formens)

anderes hinzufügen möchte. Erst muss die Masse etwas fester werden, damit die Zugaben nicht gleich auf den Boden der Form sinken.

AB JETZT IST GEDULD GEFRAGT:

Die so gestalteten Seifen müssen fest werden und trocknen. Nach etwa zwölf Stunden kann man die gegossenen Eigenkreationen aus der Form nehmen. Danach sollte die Seife – geformt oder gegossen – noch circa zwei Wochen ruhen, bevor sie selbst genutzt wird oder als schön verpacktes Geschenk Freude bereitet.



Alles ist möglich: ob Blüten, Figuren, Perlen, Farben oder Formen



Ein Seifenstück zu Seifenflocken raspeln und mit etwas lauwarmem Wasser zu einer formbaren Masse verkneten – und los geht's.



Berufswunsch Astronaut – hier geht es schon mal auf die Reise ins Seifen-All.



Egal, ob mit Seifenflocken oder verflüssigter Seife: Beim Trocknen ist Geduld gefragt.



Wie in Glas eingebettet wirken die Meereswesen in der verflüssigten Variante.



Dekorativ und als DIY ein sehr persönliches Geschenk



Ach ja, und benutzen kann man die Eigenkreationen natürlich auch!



In der ersten Ausgabe von „Mama, Papa & Wir“ im Juli 2024 hat Frau Dr. Janine Bergmann, eine überaus geschätzte und beliebte Kollegin, offen über ihre Krebsdiagnose und den Verlauf ihrer Krankheit berichtet.



Janine war seit 2018 als Redakteurin in der Sonderthemenredaktion der Landshuter Zeitung tätig.

Mit ihrem außergewöhnlichen Pflichtbewusstsein, ihrer Begeisterungsfähigkeit und ihrem herzlichen Wesen prägte sie zahlreiche Ausgaben des Magazins „Landshuter“.

Ihre Themen wurden durch ihre Handschrift lebendig; sie verstand es meisterhaft, Leserinnen und Leser mit ihrem handwerklichen Geschick in den Bann ihrer Reportagen zu ziehen.

Als junge Mutter fieberte sie dem Start des Familienmagazins „Mama, Papa & Wir“ entgegen. Aufgrund ihrer Krankheit konnte sie jedoch nicht wie geplant daran mitarbeiten und war stattdessen als Interviewpartnerin vertreten.

Das Interview war voller schonungsloser Wahrheit und zugleich voller Hoffnung.

Wenige Monate später jedoch erhielt Familie Bergmann eine weitere erschütternde Diagnose, die Hoffnung auf Genesung nahm.

Trotz der Gewissheit über ihr nahendes Lebensende verfasste Janine zu Weihnachten folgende Worte an ihre Kolleginnen und Kollegen:

Das Leben ist besser mit Freunden.

***Das Leben ist ein Geschenk, Kinder sind ein Geschenk.
(Ich darf jetzt sentimental und kitschig sein.)***

Im April dieses Jahres verstarb Janine im Alter von nur 42 Jahren.
Sie hinterlässt ihren Ehemann und ihre beiden Kinder
im Alter von vier und einem Jahr.

***Auch im Hause der „Landshuter Zeitung“ hinterlässt sie eine schmerzliche Lücke.
Wir werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Unser tiefstes Mitgefühl gilt ihrer Familie und allen Angehörigen.***





Mediennutzung in jungen Jahren: Was ist gesund und wann ist es zu viel?



Veronika Maling und Luisa Völkl sind beim Landshuter Netzwerk für das Projekt „AktivOffline“ zuständig, einer Beratungsstelle für ganz Niederbayern rund um das Thema gesunde Mediennutzung. Dafür geben sie Workshops in Schulen, sie beraten aber auch persönlich von Mediensucht betroffene Erwachsene und Eltern, die sich um die Mediennutzung ihrer Kinder sorgen. Gibt es Richtlinien, an denen sich Eltern bei der Medienerziehung ihrer Kinder orientieren können? Dazu haben die beiden Sozialpädagoginnen unserer Redaktion die wichtigsten Fragen beantwortet.

MAGAZIN: Früher hat man gesagt: Fernsehen macht kluge Kinder klüger – und dumme dümmer. Kann man so etwas auch für Smartphones, Computer und Co. sagen?

Luisa Völkl: Es hängt letztlich von der Art und Weise der Nutzung ab, ob wir vom Fernsehen profitieren oder ob es uns schadet. Das gilt definitiv auch für digitale Medien – sowohl für Erwachsene als auch für Kinder. Wenn Kinder unter Anleitung von Erwachsenen altersgerechte Inhalte entdecken, kann Mediennutzung

durchaus bereichernd sein. Ein früher, häufiger und unbegleiteter Medienkonsum kann hingegen auch negative Auswirkungen haben. Nicht kindgerechte Inhalte und Nutzung können die Entwicklung beeinträchtigen, überfordern oder sogar verstören – mit möglichen Folgen für Konzentration, Schlafverhalten und soziales Miteinander. Damals wie heute gilt: Entscheidend sind die Inhalte, die Dauer der Nutzung – und dass im Alltag genügend Raum bleibt für Bewegung, freies Spiel, Begegnungen mit Gleichaltrigen und auch fürs „Sich-mal-langweilen“.

Oft sieht man Kleinkinder im Buggy, die sich beim Spaziergehen auf Mamas oder Papas Smartphone ein Video ansehen. Ist da Mediensucht bereits vorprogrammiert?

Veronika Maling: Mediensucht ist keineswegs ‚vorprogrammiert‘, nur weil ein Kleinkind ein Video schaut. Entscheidend ist nicht allein das „Ob“, sondern wie oft und warum Medien genutzt werden. Wie bei allen potenziell abhängig machenden Verhaltensweisen spielt die Dosis eine Rolle – je früher der Einstieg, je regelmäßiger und je intensiver die Nutzung, desto höher kann das Risiko für problematische Entwicklungen sein.

Was kann man als Mama und Papa bei jüngeren Kindern in Bezug auf Medien falsch machen? Und wie sollte man es richtig machen?

Veronika Maling: In den ersten Lebensjahren entwickelt sich das Gehirn rasant und es wird die Grundlage für spätere Fähigkeiten gelegt. Es ist wichtig, dass Kinder dann vielfältigen Sinnesindrücken ausgesetzt sind. Häufige Bildschirmnutzung kann diese beeinträchtigen, da sie sich in der Zeit nicht bewegen, nicht ihre Umwelt erkunden und nicht mit anderen interagieren. Deshalb ist eine klare Empfehlung für Eltern, so viel Zeit mit ihren Kindern ohne Medien wie möglich zu verbringen. Vorlesen, gemeinsame alltägliche Aktivitäten oder Zeit in der Natur sind ideal.

Ab welchem Alter sollten Kinder überhaupt ein Handy oder Tablet in die Hand bekommen und unter welchen Umständen?

Luisa Völkl: Grundsätzlich ist es wichtig, dass Eltern nicht nur auf Handys oder Tablets achten, sondern auf alle Bildschirmmedien – zum Beispiel auch den Fernseher, denn für Kinder bis drei Jahren gilt, dass sie sowohl von der aktiven als auch der passiven Nutzung von Bildschirmmedien ferngehalten werden sollten. Kleinkinder sollten sich nicht im selben Raum aufhalten, wenn beispielsweise der Fernseher läuft – selbst, wenn sie nicht hinschauen. Auch wenn Eltern während des Spielens oder Fütterns auf ihr Handy schauen, zählt das zur passiven Bildschirmnutzung und kann sich auf die Bindung und Entwicklung auswirken. Für Kinder von drei bis sechs Jahren wird eine maximale Bildschirmzeit von 30 Minuten täglich im Beisein der Eltern empfohlen. Bei Sechs- bis Neunjährigen sollte sie nicht mehr als 45 Minuten, bei Neun- bis Zwölfjährigen höchstens 60 Minuten betragen. Wichtig ist dabei, dass die Inhalte altersgerecht sind und das Gesehene anschließend gemeinsam besprochen wird.

Woran merkt man, dass Kinder zu frühen, zu häufigen und nicht altersgerechten Umgang mit Medien hatten?

Luisa Völkl: Mögliche Folgen können Konzentrations- und Aufmerksamkeitsprobleme sein, ebenso eine verzögerte sprachliche und soziale

Entwicklung. Auch Schlafstörungen, innere Unruhe sowie impulsives oder aggressives Verhalten treten häufiger auf. Ein deutliches Warnsignal ist es, wenn Kinder frühere Interessen wie Spielen, Malen oder den Austausch mit anderen zunehmend vernachlässigen und sich fast ausschließlich digitalen Inhalten zuwenden. Ebenso bedenklich ist es, wenn sie mit starker Wut oder Frustration reagieren, sobald sie – wie vereinbart – ihre Medienzeit beenden sollen. Zeigen Kinder bestimmte Auffälligkeiten, sollte jedoch nicht vorschnell angenommen werden, dass sie auf den Medienkonsum zurückzuführen sind, da auch andere Ursachen eine Rolle spielen können.

Kinder ahmen ihre Eltern nach

Wie wichtig ist die Vorbildfunktion der Eltern?

Veronika Maling: Wie Eltern Medien konsumieren, hat einen entscheidenden Einfluss auf die spätere Mediennutzung ihrer Kinder. Lernen in der Kindheit erfolgt vor allem über Lernen am Modell – das heißt, Kinder beobachten ihre Eltern und ahmen deren Verhalten nach. Das spätere Medienverhalten wird stark durch das der Eltern

Welche Bildschirmregel gilt in welchem Alter?

Hilfreiche Orientierungspunkte kann die „3-6-9-12-Regel“ geben:

- Kein Bildschirm unter 3 Jahren
- Keine eigene Spielkonsole unter 6 Jahren
- Kein eigenes Smartphone unter 9 Jahren
- Keine unbeaufsichtigte Internetnutzung unter 12 Jahren

(Nutzungszeitempfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKM) und des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit)

Ob ein Kind für den jeweiligen Schritt bereit ist, hängt von seiner individuellen Entwicklung ab. Checklisten wie „Ist mein Kind reif für ein Smartphone?“ können Eltern bei der Einschätzung unterstützen (zum Beispiel unter www.klicksafe.de).



geprägt. Schauen diese häufig aufs Smartphone, verinnerlichen Kinder, dass es etwas Wichtiges und Spannendes ist. Wenn Eltern jeden Abend fernsehen, um sich zu entspannen, übernehmen Kinder möglicherweise die Vorstellung, dass Fernsehen zur Entspannung dazugehört.

Sind feste Regeln für den Konsum von Bildschirmmedien sinnvoll? Und welche speziell?

Luisa Völkl: Ja, feste Regeln sind unerlässlich – nicht nur, um Kinder zu schützen, sondern auch, um Konflikten vorzubeugen. Wir empfehlen deshalb, dass Eltern gemeinsam mit ihren Kindern Mediennutzungsverträge erarbeiten. In diesen werden zum Beispiel Bildschirmzeiten, erlaubte Inhalte und Konsequenzen bei Regelverstößen festgelegt. Je früher ein solcher Vertrag aufgesetzt wird, desto besser. Mit der Zeit kann er altersgerecht angepasst oder neu formuliert werden – etwa wenn das erste eigene Handy dazukommt.

Wichtig ist: Der Vertrag gilt nicht nur für die Kinder. Auch die Eltern verpflichten sich, medienfreie Zeiten – etwa beim gemeinsamen Essen oder Spielen – konsequent einzuhalten. Beispiele und Vorlagen findet man unter: mediennutzungsvertrag.de.

Workshops: die Grenzen erkennen lernen

Sie geben bereits in der dritten und vierten Klasse an Grundschulen Workshops zum Thema Medienkonsum. Mit welchen Methoden werden die Kinder da für die Probleme digitaler Medien sensibilisiert?

Veronika Maling: Zunächst ist uns wichtig zu vermitteln, dass jeder Konsum – egal ob Chips, Schokolade, Social Media oder Zocken – mit unseren Gefühlen und Bedürfnissen zusammenhängt: Wir können uns dadurch wunderbar von einem unangenehmen Gefühlszustand in einen angenehmen bringen. Es gibt jedoch eine Grenze, ab der uns der Konsum nicht mehr guttut – und diese gilt es zu erkennen.

An den Grundschulen sprechen wir etwa darüber, an welchen Anzeichen wir erkennen können, dass wir beispielsweise zu lange zocken.

Wir erarbeiten Alternativen, wie wir mit unangenehmen Gefühlen umgehen, und sprechen darüber, dass es wichtig ist, vielfältige Alternativen in unserem Leben zu haben, die uns bereichern. Mit Methoden wie den „Medienkarten“, auf denen Situationen aus dem digitalen Alltag abgebildet sind, kommen wir außerdem ins Gespräch über Risiken wie Cybergrooming, Cybermobbing oder den leichtfertigen Umgang mit persönlichen Daten.

Was ist Ihre Erfahrung: Wie häufig läuft bei Grundschulkindern bereits etwas falsch beim Medienkonsum?

Veronika Maling: In vielen Familien gibt es Regeln zur Mediennutzung, doch immer wieder stellen wir fest, dass es auch einige Kinder gibt, bei denen dies nicht der Fall ist. Das zeigt sich an langen Nutzungszeiten und daran, dass sie unpassende Inhalte konsumieren. Diese Kinder binden wir dann in das Hilfenetzwerk wie die Jugendsozialarbeit an Schulen ein. Mit unserer präventiven Arbeit wollen wir außerdem bei den Eltern ein Bewusstsein dafür schaffen, welchen Einfluss die Mediennutzung auf ihre Kinder und sie selbst haben kann.

Wie beziehen Sie bei Ihren Präventionsangeboten die Eltern mit ein?

Luisa Völkl: Wenn Schulen unsere Workshops

Was tun bei Sorgen?

Beim Landshuter Netzwerk und seinem Projekt "Aktiv Offline" erhält man unkompliziert einen Termin zur Beratung, der persönlich, telefonisch, per E-Mail oder Videochat stattfinden kann.

Die Kontaktdaten findet man unter www.aktivoffline.de/kontakt oder direkt beim Landshuter Netzwerk, Telefon 0871/963 67-119.

Weitere Tipps gibt es auch im Internet:

www.kindergesundheit-info.de

www.eltern-medienfit.bz/de/10-tipps-1171.html

www.mediennutzungsvertrag.de

www.ins-netz-gehen.info/eltern



buchen, bieten wir an, einen begleitenden Elternabend zu veranstalten. Die Teilnehmerzahlen bei diesen Elternabenden sind jedoch meist gering, und es kommen oft vor allem Eltern, die sich bereits informiert und entsprechende Maßnahmen getroffen haben. Deshalb schlagen wir Schulen vor, uns zu Pflichtveranstaltungen einzuladen, um mehr Eltern zu erreichen.

Was ist aus Ihrer Sicht der wichtigste Tipp für Eltern, um Kindern einen sinnvollen Umgang mit der digitalen Medienwelt beizubringen?

Luisa Völkl und Veronika Maling: Seien Sie ein gutes Vorbild. Reflektieren Sie Ihren eigenen Medienkonsum, sprechen Sie schon früh mit Ihren Kindern über eine gesunde Balance und etablieren Sie früh gemeinsame Regeln.

Interview: Petra Scheiblich

Gehen mit Workshops in die Schulen: die Sozialpädagoginnen Veronika Maling (oben) und Luisa Völkl.



Wir bieten alles für den perfekten Wechsel vom Kindergartenrucksack zur Schultasche:

- Beratung zur Rückengesundheit
- Passendes Zubehör (Geldbeutel, Regenschirme, Flaschen u. v. m.)
- 4 Jahre Garantie auf den neuen Schulranzen

Vereinbaren Sie Ihren exklusiven Beratungstermin per E-Mail skribo@waelischmiller-druck.de oder per WhatsApp +49 160/594 81 33

Als Dank für den Ranzen-Einkauf warten weitere Rabatte und Gutscheine!

NEUHEITEN 2026
AB DEZEMBER '25
BEI UNS
ERHÄLTlich

Unsere Marken

Step by Step

JEUNE • PREMIER

ergobag **ME NEIL**



FÜR WEITERE
INFOS QR-CODE
SCANNEN

EUER SCHREIBWAREN-HÄNDLER

VOR ORT IN DINGOLFING



UNSER TEAM FÜR EUCH!

DEINE VORTEILE

- Parkplätze vor dem Geschäft
- Bestellservice
- Fachkundige Mitarbeiterinnen
- Barrierefreies Einkaufen
- Schullistenservice

Buchtipps für die ganze Familie

Verena Guggenberger von Bücher Pustet hat uns ihre Favoriten vorgestellt



Mama-Mantras

von Christine Rickhoff

Gerade die Anfangszeit als Mama kann sehr herausfordernd sein. In dieser kleinen Box befinden sich 50 Mantras, die einen wie kleine Inseln des Innehaltens durch den turbulenten Alltag als Mama begleiten. Das perfekte Geschenk für frischgebackene Mütter.



Mein Familienkompass

von Nora Imlau

Was brauche ich und was brauchst du? Die richtige Erziehung ist oft gar nicht so einfach. Mit einer Mischung aus wissenschaftlichen Erkenntnissen und persönlichen Erfahrungen der Autorin, bietet das Buch wertvolle Impulse für den Familienalltag. Ein bestärkendes Handbuch für alle, die ihre Kinder respektvoll und zugewandt begleiten wollen.

Wir sind Geschwister

Sachbuchreihe

Warum gibt es Streit unter Geschwistern? Welche Geschwister haben unterschiedliche Eltern? Was kannst du mit Geschwistern erleben? In der beliebten Reihe „Wieso Weshalb Warum?“ für alle Kinder von zwei bis vier Jahren werden erste Kinderfragen auf liebevolle Weise beantwortet. Klappen zum Öffnen und Entdecken machen den Lesespaß komplett.



Das rosa Krokodil

von Saskia Niechzial

Es ist Ferienzeit! Molly freut sich ganz arg auf den Urlaub, doch was ist mit ihren Eltern los? Mama und Papa sind im Stress, und Schwester Bella hat überhaupt keine Lust wegzufahren. Doch dann entdeckt Molly ein kleines rosa Krokodil im Schrank. Ein Reise-Krokodil! Und dieses weiß genau, was fehlt – ein richtiges Abenteuer muss her! Wird es den beiden gelingen, den Familienurlaub zu retten?



Ein Haus voller Freundschaft

von Lena Havek

In dem großen, alten Haus wohnen die unterschiedlichsten Leute. Sascha zum Beispiel, der nicht viel spricht, weil in seinem Kopf die Wörter durcheinanderpurzeln. Oder Gustavo aus dem ersten Stock, der gerne ein Meerjungmann wäre. In 13 spannenden Geschichten für alle Kinder ab vier erfahren wir, wie aus unterschiedlichen Persönlichkeiten die besten Freundschaften entstehen können. Ein herrlicher Vorlesepaß!

- Invisalign
- Erwachsenenbehandlung
- Behandlung von Kindern und Jugendlichen
- Herausnehmbare Spangen und Funktionskieferorthopädie
- Festsitzende Zahnspangen
- 3D Intraoralscanner
- Strahlungsarmes Digitales Röntgen
- Praxislabor

Vereinbaren Sie jetzt Ihren persönlichen Beratungstermin!



Praxis Dr. Julia Cichon
Fachzahnärztin für Kieferorthopädie



**... FÜR IHR
STRALENDES
LÄCHELN**





MIT DEN YOUNG DEVILS AUF DER ÜBERHOLSPUR

Über Faszination und Leidenschaft beim Speedway

Von Petra Möllerfrerk

Die Sonne brennt auf den feinen Sand der OneSolar-Arena, während das dumpfe Brummen der Motoren über das Gelände hallt. Ein Junge mit knallrotem Helm stellt sich ans Startband, die Hände fest am Lenker, die Augen fokussiert geradeaus. Sein Name ist Sebastian Schraner, mit seinen acht Jahren einer der Jüngsten im Team im Team der AC Landshut Young Devils, genau wie sein zwei Jahre älterer Bruder Johannes, mit ernster Miene und immer mal wieder einem breiten Grinsen im Gesicht. Beide warten auf das Startsignal. Vier Runden stehen bevor, kein Getriebe, keine Bremsen. Nur sie, ihre Maschinen und der Drang, schneller zu sein als alle anderen.

Wenn laute Motoren aufheulen, dunkler Sand durch die Luft wirbelt und vier Maschinen Seite an Seite durch die Kurven driften, dann ist Speedway-Zeit. Diese besondere Form des Motorsports

begeistert nicht nur erfahrene Rennsportfans, sondern öffnet auch Kindern und Jugendlichen die Tür zu einer faszinierenden Sportart – mit Action, Teamgeist und Verantwortung. Und das ganz ohne Bremsen.

Speedway ist eine Rennsportart, die auf Sand gefahren wird. Die Rennen finden meist in Stadien auf rund 400 Meter langen Ovalbahnen statt. Die Maschinen sind Spezialanfertigungen: 500-Kubikzentimeter-Viertakt-Einzylindermotoren – ohne Getriebe und ohne Bremsen. Stattdessen setzen die Fahrer auf Technik, Gefühl und waghalsige Drifts. Gebremst wird allein durch den Widerstand des verdichteten Motors und das gezielte „Querstellen“ des Hinterrads.

Gefahren wird mit Methanol – ein Alkohol, der nahezu rückstandsfrei verbrennt und zusammen mit biologisch abbaubarem Öl Speedway zu einer der umweltverträglichsten Motorsportarten macht. Trotz aller Technik zählt hier der Mensch: Nur wer Körper und Maschine in Einklang bringt, hat Chancen auf den Sieg.

EIN SPORT FÜR ALLE

Speedway ist kein reiner „Erwachsenensport“. Schon Sechsjährige können hier ihre ersten Runden drehen. In verschiedenen Altersklassen – von Junioren A (50 ccm) bis zur U21-Kategorie (500 ccm) – wird mit wachsender Leistung und zunehmendem Können trainiert und gefahren. Besonders aktiv ist dabei der Automobilclub Landshut im ADAC, kurz ACL, mit seinem Nachwuchsteam, den „Young Devils“.

Für Einsteiger gibt es Probe- oder Schnuppertrainings. Unter professioneller Anleitung lernen Kinder und Jugendliche zunächst auf vereinseigenen Motocrossmaschinen den Umgang mit Gas, Bremse und Gleichgewicht – noch ganz ohne Ovalbahn. Wer dann Feuer gefangen hat, wechselt auf das Speedwaybike. Trainer Herbert Rudolph führt die Kids Schritt für Schritt in den Bahnsport ein. „Angstfrei, mit Körpergefühl und Neugier – das sind ideale Voraussetzungen“, sagt Jugendleiterin Julia Wimmer, die selbst fünf Jahre aktiv fuhr.

VON DER WIESE AUF DIE BAHN

Das wöchentliche Training findet von April bis September in der OneSolar-Arena in Landshut/Eltermühle statt. Nach einem Aufwärmprogramm inklusive Dehnung und Reaktionsübungen geht es für die zwölf Nachwuchsfahrer auf die Bahn. Hier wird in Altersgruppen trainiert – mit Fokus auf Fahrtechnik, Überholmanöver und Starts. Gerade das sogenannte Startbandtraining ist essenziell: Ein perfekter Start entscheidet oft über Sieg oder Niederlage. Bei nur vier Runden ist kaum Zeit, um aufzuholen.

Mädchen und Jungen, Anfänger und Fortgeschrittene gehen gegeneinander an den Start. Denn Speedway unterscheidet nicht nach Geschlecht – auf der Bahn zählt allein das Können.

TRADITION UND ZUKUNFT IN EINEM VEREIN

Den Automobilclub Landshut gibt es bereits seit über 100 Jahren. Seit dem Bau des Speedwaystadions Ellermühle 1974 ist der Verein eine feste Größe in der Bahnsportszene. Ob Speedway Grand Prix oder Bundesliga – unter der Leitung von Gerald Simbeck und Kerstin Rudolph hat der ACL bedeutende Akzente gesetzt. Seit 2021 startet das Profiteam Trans MF Landshut Devils in der polnischen Liga – und stieg gleich in der ersten Saison in die zweithöchste Klasse auf. 19 Deutsche Meistertitel, neun Vizemeisterschaften – das ist die Bilanz der ACL-Teams. Doch der Verein denkt langfristig: Die Förderung des Nachwuchses steht im Fokus. So soll Speedway in Landshut auch in Zukunft eine Heimat haben – für alle, die Methanol im Blut und Freude an Geschwindigkeit, Taktik und Teamarbeit haben. Interessierte zwischen sechs und 21 Jahren, egal ob Junge oder Mädchen, die Lust auf Motorsport haben, können sich melden. Informationen zu den Probetrainings am 28. August und 20. September, zur Ausrüstung und rund um das Speedwayfahren gibt es unter jugend@ac-landshut.de und auf www.speedway-landshut.de.



NICHT GANZ OHNE

Entscheidet man sich für den Einstieg in den Speedway-Sport, braucht es neben der Begeisterung auch eine gewisse Grundausstattung: eine eigene Maschine, Helm, Protektorenanzug, Handschuhe, Stiefel samt Stahlschuh, Nackenstütze – und natürlich ein Transportmittel. Gerade im Nachwuchsbereich ist daher die Unterstützung der Eltern unerlässlich: durch Zeit, Engagement und auch finanziell. Die notwendige Fahrerlizenz, die natürlich nicht im normalen Straßenverkehr gültig ist, beantragt der ACL beim Deutschen Motorsportbund (DMSB).

Preisgelder gibt es bei den Youngstern keine. Doch der sportliche Ehrgeiz ist groß. Die Young Devils treten als Team beim ADAC Bayern Cup an und messen sich darüber hinaus in Einzelrennen wie der Süddeutschen Bahnmeisterschaft. Aktuell rangieren sie nach zwei Rennen auf dem dritten Platz.

SPEEDWAY IST MEHR ALS „NUR IM KREIS FAHREN“

Viele unterschätzen den Sport, erklärt Sportleiter Klaus Zwerschina, einer der Betreuer im Verein. Dabei verlangt Speedway weit mehr als nur Gas geben: Der Erfolg hängt ab vom Zusammenspiel zwischen Fahrer, Maschinen-Setup, Streckenzustand und mentaler Stärke. Wer sich auf die Bahn wagt, lernt Selbstverantwortung, Technikverständnis und Teamgeist – Qualitäten, die weit über den Sport hinausgehen.

„Ich fahre Speedway, weil mein Onkel Stefan dabei ist und ich viel Spaß habe“, sagt Sebastian nach dem Training und schüttelt Sand aus dem Helm. Er ist seit 2023 Teil des Teams. Sein Bruder Johannes, seit 2021 aktiv, ist von der Geschwindigkeit fasziniert: „Es macht einfach brutal Spaß, wenn wir mit Vollgas vom Startband wegfahren.“

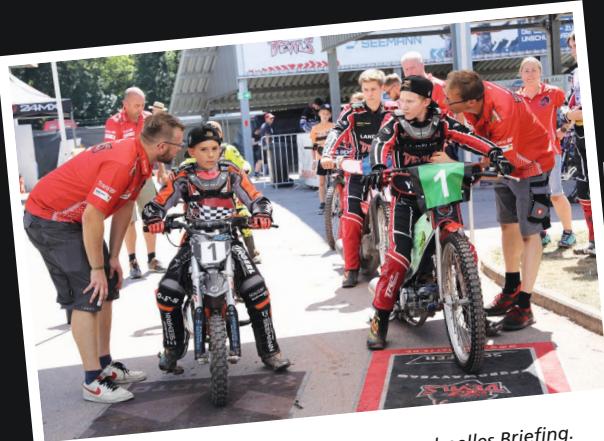
Nicht selten ist es die Begeisterung der Eltern oder ein Besuch im Stadion, der das Interesse bei Jugendlichen weckt. „Andere kommen einfach aus Neugier – und bleiben, weil sie sich in den Sport verlieben“, meint Trainer Rudolph. Die meisten Profi-Speedway-Fahrer sind nahbar, geben nach den Rennen Autogramme oder tauschen sich mit Fans aus – das macht Speedway authentisch und sympathisch.

Für Sebastian, Johannes und ihre Teamkollegen Niklas, Thomas und Michael ist das Training für heute vorbei, aber sie bleiben noch ein bisschen an der Bande stehen, fachsimpeln über die Stars der Szene wie den Rekordweltmeister Bartosz Zmarzlik aus Polen und schauen den „großen“ Devils zu, die sich langsam fürs Training im Oval einfinden.

Michael Konrad ist 17 Jahre alt und bereits in der Juniorklasse D: „Ich fahre schon eine 500er. Ich will in den Kader der Ligamannschaft.“

Für den 13-jährigen Thomas Eiba, der bereits seit fünf Jahren bei den Young Devils fährt, ist es mehr als ein Hobby: „Ich liebe die Geschwindigkeit, den Adrenalinkick und dass ich neue Freunde finde.“

Sebastians Teamkollege in der Juniorklasse A, Niklas Seemann, sieht das genauso: „Das Gefühl, wenn man mit vollem Speed auf der Geraden fährt, ist unbeschreiblich. Mein Papa und mein Opa sind auch meine Mechaniker. Das macht das Ganze noch viel schöner, weil ich der Chef in der Box bin.“



Kurz vor der Einfahrt gibt es noch ein schnelles Briefing.



Jugendleiterin Julia Wimmer (links) mit dem Team der Young Devils.



Bis ins Detail ein Kunstwerk und nicht nur Gebrauchsgegenstand: Felgen glänzen in der Sonne.



Ohne mitfiebernde Fans ist der Erfolg nur die Hälfte wert.



Setzen auf intensive Nachwuchsförderung: Jugendleiterin Julia Wimmer, Sportleiter Klaus Zwerschina und Pressebeisitzerin Claudia Patzak-Krüger (von links).

OHREN

SPITZEN!

Liebe Kinder, auch in diesem zweiten Heft wollen wir euch wieder tolle Hörbücher vorstellen. Bücher, die ihr euch einfach per Knopfdruck vorlesen lassen könnt. Das ist doch schön entspannend! Macht es euch einfach auf der Couch oder auf dem Bett gemütlich und taucht ein in die zauberhafte Welt der Hörbücher. Wir wünschen euch viel Vergnügen! Hier sind unsere Tipps.

(re)



Meermädchen Emily und ihr Geheimnis

Niemand darf es wissen! Sobald sich die zwölfjährige Emily Windsnap im Wasser befindet, gleitet sie durch das nasse Element, als wäre sie darin geboren: Denn sie ist halb Mensch und halb Meerjungfrau. Im Meer lernt sie die gleichaltrige Nixe Shona kennen. Von Shona erfährt Emily, dass ihr Vater ebenfalls zu den Meerleuten gehört. Er sitzt aber im Gefängnis, weil er Emilys Mutter geheiratet hat. Neptun, der Gott des Meeres, will verhindern, dass Menschen und Wasserwesen zusammenleben. In dem Hörspiel „Emily Windsnap – Das Geheimnis“ gibt es wunderschöne Musik, aber auch die Geräusche von Wellen und Möwen geben der spannenden Geschichte die richtige Stimmung.



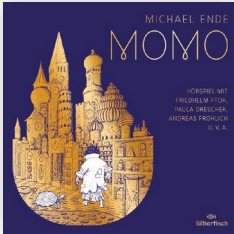
Führt Frau Kackert ein Doppelleben?

Wo gibt es viele Kühe? In einem Muhseum! Lottas Freundin Cheyenne kennt einfach die besten Witze. Als die Mädchen sich für die Schülerzeitung-AG anmelden, um ihre Deutschnoten zu verbessern, haben sie schon super Ideen: Zum Beispiel Geschichten über das süße Axolotl. Leider dürfen sie nur ein langweiliges Interview mit einem Lehrer führen. Da beobachtet Lotta zufällig, wie die unbeliebte Lehrerin Frau Kackert einem Schüler eine Stange Zigaretten reicht. Ist sie etwa eine Dealerin? Cheyenne und Lotta wittern ihre Chance und gehen der Angelegenheit nach. „Sei kein Trottler, Axolotl!“ heißt die 21. Folge aus der Reihe „Mein Lotta-Leben“. Das Hörspiel macht gute Laune. Trotz aller Aufregungen haben die zwei Hauptfiguren nämlich immer etwas zu lachen. Das steckt an!



Lukas, Pauli und Flo auf Reisen

Lukas, Pauli und Flo haben eine Band gegründet. Nun träumen sie von dem ganz großen Musikerfolg. So machen sie sich auf die Suche nach einem Proberaum. Dabei entdecken die drei Jungs ein verlassenes Schulgebäude, in dem es spuken soll. Dir kommen die Namen bekannt vor? Kein Wunder, das Hörspiel stammt von der echten Band „Deine Freunde“. Die Bandmitglieder heißen Flo, Lukas und Pauli. Ihre Hörspiel-Reihe heißt „Tür zu, es zieht!“. Das Hörspiel ist sehr lebhaft und lustig erzählt.



Momo

Den spannenden Märchenroman „Momo“ hat sich der Schriftsteller Michael Ende vor 50 Jahren ausgedacht. Und darum geht es: Momo, das Waisenmädchen mit dem pechschwarzen Lockenkopf, hat immer Zeit und ist eine sehr gute Zuhörerin. Sie kann so gut zuhören, dass Unglückliche froh werden, Schüchterne sich mutig fühlen oder zwei Zerstrittene wieder miteinander reden. Eines Tages tauchen merkwürdige Gestalten in der Stadt auf: Herren mit Aktentaschen, ganz in Grau. Keiner bemerkt sie. Nur Momo fallen diese Herren auf. Sie erkennt, dass sie den Menschen ihre Zeit stehlen wollen. Mit einer Blume in der Hand und der Schildkröte Kassiopeia an ihrer Seite macht Momo sich auf den Weg, um die bösen Pläne der Zeitdiebe zu durchkreuzen. (dpa)

ANZEIGE

Ortho-K-Linsen - Besser sehen über Nacht Fehlsichtigkeit im Schlaf korrigieren

Orthokeratologie, kurz Ortho-K, ist die gezielte temporäre Veränderung der Hornhaut durch formstabile Kontaktlinsen, die einen leichten Druck auf das Zentrum der oberen Hornhautschicht des Auges ausüben. Dadurch verlagert sich die durch Hornhautverkrümmung (Astigmatismus) oder Kurzsichtigkeit (Myopie) bedingte Fehlbündelung der Lichtstrahlen hinter dem Auge wieder ins Augeninnere. Das Bild wird klar. Bei Kindern kann so das Längenwachstum des Augapfels gehemmt und eine dadurch auftretende Myopie dauerhaft gestoppt oder verhindert werden. Die speziell geformte und sauerstoffdurchlässige Kontaktlinse wird nur in der Nacht für mindestens sechs bis acht Stunden getragen und korrigiert dabei in erster Linie Myopie bis -6,00 Dioptrien und Astigmatismus bis -2,00 Dioptrien. Nach einer Eingewöhnungszeit von circa sieben bis 14 Tagen kann der Patient für etwa 16 bis 36 Stunden, je nach Stärke und Schlafdauer, täglich auf eine Sehhilfe, Brille oder Tageslinsen, verzichten. Auch als Alternative zu einem chirurgischen Eingriff kann Ortho-K geeignet sein. Gerade für sehr

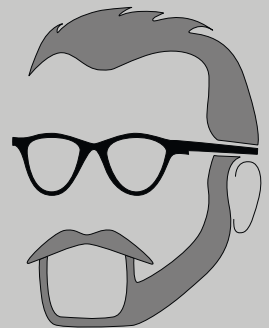
aktive Personen oder bestimmte Berufsgruppen erhöht sich die Lebensqualität. Kinder genießen mehr Freiheit bei Sport und Spiel, weil eine Sehhilfe nicht mehr stört, beschädigt werden oder verloren gehen könnte.

THERAPIE FORDERT HOHES MASS AN DISZIPLIN

Die Nutzung von Ortho-K-Linsen verlangt vom Patienten nicht nur Geduld während der Eingewöhnungsphase, sondern auch ein striktes Einhalten von hohen Hygienestandards und das regelmäßige Wahrnehmen von Kontrollterminen im Abstand von drei bis sechs Monaten. Ein Tausch der Linsen wird spätestens nach einem Jahr empfohlen.

Das Beenden der Ortho-K-Therapie ist jederzeit möglich. Die Veränderung der Hornhaut ist vollständig reversibel. Die oberste Schicht der Hornhaut regeneriert sich in einem Sieben-Tage-Rhythmus, sodass der ursprüngliche Zustand zeitnah wiederhergestellt ist.

BRILLEN SIND UNSERE LEIDENSCHAFT



KAI'S BRILLENWERK

Dreifaltigkeitsplatz 13
84028 Landshut
Telefon: 0871 / 96 66 60 70
info@kaisbrillenwerk.de



Die Landshuter „Omas for Future“: Regina Kohlmeier, Monika Schwaighofer, Gertraud Ackermann, Silvia Kastl-Schemmerer, Antonia Reidel, Liselotte Horsch und Christine Ackermann (v. l., nicht auf dem Bild: Dr. Heimke Joswig-Priewe)

IM EINSATZ FÜR DIE NATUR



BEI DEN OMAS FOR FUTURE KANN JEDER AKTIV WERDEN – NICHT NUR GROSSMÜTTER

Von Sandra Schörghuber

Mittwoch, 10 Uhr: An einem Tisch im ersten Stock des Café Kreuzer wird leidenschaftlich über nachhaltige Kleidung diskutiert. Fakten werden vorgebracht, von eigenen Erfahrungen berichtet und Tipps ausgetauscht. Die sechs Frauen, die hier beisammensitzen, eint ihre Leidenschaft für den Klimaschutz und das Thema Nachhaltigkeit. Deshalb engagieren sie sich bei den „Omas for Future“.

Die Bewegung wurde 2019 von der Leipziger Unternehmerin Cordula Weimann ins Leben gerufen. Ihr Grundgedanke: Handeln aus Liebe zur Natur und zu unseren Kindern. Denn wenn sie eine Zukunft haben sollen, müsse die Generation 50+ dringend mit ins Boot. Inzwischen sind die „Omas for Future“ in mehr als 100 Regionalgruppen bundesweit sowie in Österreich und den Niederlanden aktiv. Landshut hat seit dem

Sommer 2024 seine eigene Regionalgruppe. Ge-gründet wurde sie von Gertraud Ackermann und Monika Schwaighofer. Beide fanden zunächst unabhängig voneinander zu der Bewegung, bevor sie, wie sie es sagen, von der Leipziger Zentrale der „Omas for Future“ „verkuppelt“ wurden. Gertraud Ackermann demonstrierte dann beim Klimastreik am 20. September 2024 mit – der erste offizielle Auftritt der Landshuter „Omas for Future“.

„Erst da kam es in Bewegung“, erinnert sie sich. Viele Interessierte kamen nun von sich aus auf die Gruppe zu und im November desselben Jahres fand das erste offizielle Treffen im Café Kreuzer statt. Dort sind auch jetzt an jedem zweiten Mittwoch im Monat die regulären Treffen der Gruppe, bei denen sich die Mitglieder über umweltbewusstes Verhalten austauschen, miteinander diskutieren und ihre Aktionen planen.

Acht „Omas“ sind derzeit in Landshut aktiv. An diesem Mittwoch sind sechs von ihnen anwesend: Gertraud Ackermann und Christine Ackermann, ehemalige ÖDP-Stadträtin, Dr. Heimke Joswig-Prieue, Regina Kohlmeier, Schauspielerin Antonia Reidel und Monika Schwaighofer. Es gilt, den Informationsstand der „Omas for Future“ bei den Solartagen in Moosburg Ende Mai zu besprechen.

Das Ziel ist, einen Bewusstseinswandel zu schaffen – ohne erhobenen Zeigefinger

„Öffentlichkeitsarbeit ist ganz wichtig für uns, um Leute zu motivieren und zu informieren“, sagt Gertraud Ackermann. Die „Omas for Future“ wollen Wege aufzeigen, wie man umweltbewusst handeln kann – ohne erhobenen Zeigefinger.

„Es fehlt das Bewusstsein“, sagt Monika Schwaighofer. Mit ihren Aktionen versuchen sie, das zu ändern. Doch das Thema Nachhaltigkeit ist komplex, weshalb die „Omas“ einzelne Aspekte herausgreifen – bei der Messe in Moosburg etwa das Thema Kleidung. Es geht darum, Gewohnheiten zu hinterfragen, „um einfache Dinge, die im alltäglichen Leben passieren und die einfach geändert werden können“, so Schwaighofer.

„ICH HABE MICH SO OHNMÄCHTIG GEFÜHLT. AUS NEUGIERDE BIN ICH ZUM ERSTEN TREFFEN GEGANGEN – UND GEBLIEBEN. JETZT FÜHLE ICH MICH ETWAS BESSER.“

REGINA KOHLMEIER (80)

„MEIN EGOISTISCHER GRUND: ICH HABE GEMERKT, DASS ES MEINER SEELE GUTTUT, MIT LEUTEN AKTIV ZU WERDEN, DIE ÄHNLICH DENKEN.“

ANTONIA REIDEL (59)

„VON JUGEND AN BESCHÄFTIGTE ES MICH, WIE KOSTBAR, FRAGIL UND SCHÜTZENSWERT UNSER BLAUER PLANET IST. ZUDEM LEBTEN UNS UNSERE ELTERN VOR, DASS ES GLÜCKLICH MACHT, GUTES ZU BEWIRKEN UND SICH FÜR DAS GUTE EINZUSETZEN!“

LISELOTTE HORSCH (65)

„ICH ENGAGIERE MICH BEI OMAS FOR FUTURE, WEIL ICH MÖCHTE, DASS MEINE KINDER UND ENKEL AUCH NOCH EINE WUNDERBARE NATUR VORFINDEN.“

MONIKA SCHWAIGHOFER (66)

„OHNE EINE GESUNDE NATUR KÖNNEN WIR UND ALLE UNSERE NACHKOMMEN NICHT LEBEN. ICH BIN BEI DEN OMAS FOR FUTURE, UM ZUSAMMEN MEHR BEWUSSTSEIN ZU SCHAFFEN UND LÖSUNGSMÖGLICHKEITEN ANZUBIETEN.“

SILVIA KASTL-SCHEMMERER (70)

„ALS ÄLTERER MENSCH HAT MAN NICHT MEHR SO DIE MÖGLICHKEIT, SOZIAL TÄTIG ZU WERDEN. ICH HABE MICH VON DER IDEE ANGESPROCHEN GEFÜHLT, DAS GEDANKENGUT, SOZIAL ZU LEBEN, WIEDER WEITERZUGEBEN.“

DR. HEIMKE JOSWIG-PRIEWE (82)

„ICH KANN SAGEN, DASS ICH ES VERSUCHT HABE, UND WENN WIR NUR KLEINE MOSAIKSTEINE SETZEN KÖNNEN.“

CHRISTINE ACKERMANN (62)

„MEIN LIEBLINGSLEITSATZ IST VON MAHATMA GANDHI: SEI DU SELBST DIE VERÄNDERUNG, DIE DU DIR WÜNSCHST FÜR DIESE WELT!“

GERTRAUD ACKERMANN (64)



„Wir wollen einen Prozess anstoßen, zum Beispiel mit dem Zukunftsquiz“, erklärt Christine Ackermann. Das Quizformat kombiniert Faktenwissen mit Tipps für den Alltag. Eine Beispielfrage: Wie viel Wasser wird für die Herstellung eines bunten T-Shirts benötigt? Die Antwort: Bis zu 15.000 Liter. „Die Leute sollen Alternativen kennen, zum Beispiel Second-Hand-Kleidung, Materialien wie Bio-Baumwolle oder aus Zellulose hergestellte Fasern oder Leinen und Hanf“, sagt Christine Ackermann.

Man muss keine Oma sein, um mitmachen zu können

„Der Überkonsum ist ein Problem. Ich würde mir wünschen, dass dafür ein Bewusstsein geschaffen wird, dass das Ausbeuten von Ressourcen nicht weiter funktioniert. Deswegen bin ich hier – darum geht es mir“, betont Antonia Reidel. „Ich kapiere nicht, wieso sich so viele Menschen keine Gedanken darüber machen“, sagt Regina Kohlmeier. Themen wie Nachhaltigkeit und Klimaschutz, im Speziellen Maßnahmen gegen das Artensterben und Mobilitätslösungen, bewegen die Frauen, treiben sie um und wecken ihren Tatendrang. Noch sind sie nur zu acht, aber sie würden sich mehr Mitglieder wünschen. Um den „Omas for Future“ beizutreten, muss man weder Oma sein noch ein bestimmtes Alter haben.



Die „Omas“ werden auch anderweitig aktiv, indem sie beispielsweise Kleidung aus den Fundkisten von Schulen abholen, waschen und flicken und anschließend spenden, wie hier Christine Ackermann.

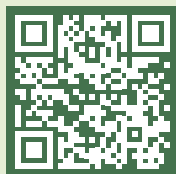
SIE WOLLEN SELBST AKTIV WERDEN?

Die „Omas for Future“ treffen sich an jedem zweiten Mittwoch im Monat im Café Kreuzer, 1. Stock, von 10 bis 12 Uhr. Interessierte können einfach vorbeikommen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.



WIE GUT KENNEN SIE SICH MIT DEN THEMEN NACHHALTIGKEIT UND KLIMASCHUTZ AUS?

Hier geht es zum Zukunftsquiz der Omas for Future.



An jedem zweiten Mittwoch im Monat trifft sich die Regionalgruppe im Café Kreuzer, um sich auszutauschen und Aktionen zu planen.

LUST AUF PARADIESISCHE URLAUBSMOMENTE?

Gewinnen Sie mit etwas Glück einen Wohlfühltag der Extraklasse in der Therme Erding! Wir verlosen **zwei Familienpakete**, die jeweils **vier Eintrittskarten für einen Tag** beinhalten (inkl. Therme, Rutschenwelt und Wellenbad). Zusätzlich gibt es für die Gewinner ein Upgrade in Form eines privaten Rückzugsorts für die ganze Familie: Die komfortablen Palm Lounges Premium liegen direkt am Wellenbad, hoch oben in den Wipfeln exotischer Palmen. Perfekt, um sich nach einer aufregenden Rutschpartie oder dem Bad im heilsamen Thermalwasser zu entspannen. Das Galaxy Erding, Europas größte Rutschenwelt, bietet zahlreiche Attraktionen, darunter neun Sommerrutschen und die mit 365 Metern längste Röhrenrutsche der Welt, die Magic Eye. Nutzen Sie die Chance auf Ihre persönliche Auszeit inmitten exotischer Palmen.

NEHMEN SIE JETZT TEIL!

Einfach die folgende Frage beantworten und die Antwort samt Vornamen, Namen, Anschrift und Telefonnummer mit **Betreff: Gewinnspiel Therme Erding** an folgende E-Mail-Adresse senden: **familienmagazin@landshuter-zeitung.de**

FRAGE: Wie lang ist die Rutsche Magic Eye?

Aus allen richtigen Antworten werden die Gewinner gezogen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. **Einsendeschluss ist der 9. August 2025.** Mitarbeiter der Mediengruppe Attenkofer sind nicht teilnahmeberechtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Daten werden nicht gespeichert und nicht weiterverwendet.

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG DER THERME ERDING.

Riesiges Wellenbad

28 Rutschen

Kunterbuntes Ferienprogramm

FAMILIEN TAG

FR. | 15. AUGUST

WELLENBAD AUSSENPOOL & THERMENGARTEN

OIMARA BEACHBAG NILSEN

JEDEN TAG SILVESTER

POWERED BY
Capri-Sun

Tickets und das gesamte Line-up gibt es unter
www.therme-erding.de/events

SCHEIDEN TUT WEH



WENN SICH ELTERN TRENNEN,
LEIDEN AUCH DEREN KINDER.
ES GIBT NICHT DEN EINEN WEG –
ABER HILFE VON AUßEN.

Von Petra Scheiblich

An einem Freitagnachmittag vor zwei Jahren stand Anna, damals 39, auf dem Parkplatz eines Schuhgeschäfts im Landkreis und wusste: So geht es nicht mehr weiter. Im Auto saß ihr neunjähriger Sohn Maxi, der sich strikt weigerte auszusteigen. Alle Argumente, die Verlockung neuer Sportschuhe, alles gute Zureden der Mama half nichts. Im Gegenteil. „Er eskalierte völlig“, erinnert sich Anna, „weinte und schrie, war völlig außer sich.“ Und Anna kam nicht dahinter, warum. Aus den neuen Schuhen wurde an diesem Tag nichts mehr. Anna war klar: Sie benötigte Hilfe, denn allein konnte sie das nicht in den Griff bekommen.

Die Namen Anna und Maxi wurden von der Redaktion geändert.

Situationen wie diese erlebte Anna mit ihrem Sohn zwar nicht ständig, aber seit der Trennung von dessen Vater immer wieder. Mal hatte er Angst vor dem Singen mit seiner Schulklassse in einem großen Saal, dann wollte er gar nicht mehr in die Schule gehen. „Morgens habe ich 45 Minuten gebraucht, bis ich es geschafft hatte, ihn in die Schule reinzubringen.“ Als Grund nannte Maxi immer dasselbe: „Ich hab so viel Angst.“ Natürlich litt Maxi sehr unter der Trennung von

seinem Papa, der ein paar Monate zuvor von Zuhause ausgezogen war. Aber was genau hatten seine Ausraster damit zu tun?

Anna zog Konsequenzen und ging auf die Suche nach professioneller Hilfe, beim Schulpsychologen und beim Kinderarzt, der ihr zu einer Mutter-Kind-Kur riet. Dort wurde ihr klar, dass es sich bei Maxis emotionaler Gesundheit um einen langen Prozess handeln würde. Sie beschloss, nach einem Therapieplatz bei einem Kinderpsychologen zu suchen, und um die Zeit zu über-

brücken, vereinbarte sie einen Termin bei der Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle der Caritas und der Diakonie.

Der Schmerz über die Trennung der Eltern trifft manche Kinder mehr, manche weniger, weiß man bei der Beratungsstelle in Landshut, von der es auch jeweils eine Außenstelle in Rottenburg und in Vilsbiburg gibt. Ziemlich normal sei es aber, dass Kinder Verlustängste entwickelten. „Da ist zunächst der Schock, dass so etwas überhaupt passieren kann“, erklärt Vera Priller. Die Sozialpädagogin und Spieltherapeutin beschäftigt sich bei der Caritas seit über 30 Jahren mit Trennungskindern und deren Eltern. Plötzlich lebt ein Elternteil nicht mehr am selben Ort, ist nicht mehr zu jeder Zeit verfügbar. Dann beginnt die Zeit des Pendelns von Mama zu Papa und andersrum, ein hin und her zwischen zwei Welten für die Kinder, für die Eltern oft auch eine logistische Herausforderung.

AN ERSTER STELLE GEHT ES UM SELBSTFÜRSORGE

Denn Trennung bedeutet meist: mehr Arbeit, weniger Zeit, und oft auch weniger Geld. „Eltern müssen sich klar werden: Wie organisiere ich das?“, sagt Anja Lachmann, systemische Familientherapeutin in der Beratungsstelle. Neben Einzelgesprächen gibt sie, immer zusammen mit einem männlichen Kollegen, Kurse für Eltern, die in Trennung leben. „Kinder im Blick“ ist der Kurs überschrieben, in sechs bis sieben Sitzungen à drei Stunden wird hier in kleinen Gruppen mit maximal zehn Teilnehmern nach Lösungen für die wichtigsten Fragen gesucht und mit Hilfe von Rollenspielen auch getestet. Die Prioritäten sind klar: „An erster Stelle geht es um Selbstfürsorge“, erklärt Lachmann. „Denn nur wenn ich zu mir selbst einen guten Kontakt habe, kann ich mich in mein Kind einfühlen.“ Sein Kind lesen zu lernen, das eigene Einfühlungsvermögen zu verstärken, ist dann auch das zweite Ziel des Kurses. Und das dritte: die Beziehung zum Ex-Partner zu verbessern.

Die Gruppen, die hier zusammenkommen, sind ziemlich bunt. „Da kommen aufgeschlossene Eltern, die sich in der Situation der Trennung nur gut

verhalten wollen“, sagt die Therapeutin. „Es gibt aber auch sogenannte Hochkonflikt-Eltern, die vom Familiengericht verpflichtet werden, so einen Kurs zu besuchen.“ Der Anteil von Männern und Frauen soll außerdem ausgewogen sein.

KINDER FÜHLEN SICH OFT SCHULDIG

Oft ist aber schon viel passiert, bevor so ein Kurs beginnt. „Der typische Fehler: ein Elternteil redet vor dem Kind schlecht über den anderen“, sagt Lachmann. Das ist für Kinder ganz schlecht, erklärt Vera Priller. Denn die Kinder fühlten sich bei einer Trennung oft per se schuldig, und das werde dadurch noch verstärkt. „Man muss die Kinder entschulden“, lautet ihre Antwort. „Die Eltern müssen die Verantwortung übernehmen. Und immer wieder klar machen: Mama und Papa bleiben auch Mama und Papa.“

Denn das Gefühl, einen Elternteil verloren zu haben, ist oft kaum auszuhalten. Das hat auch Anna mit ihrem Sohn Maxi erlebt. Ihr Mann



Öffnungszeiten: Mo., Di. & Do.: 8.15 – 18.45 Uhr
Mi. & Fr.: 8.15 – 18.30 Uhr · Sa.: 8.30 – 13.00 Uhr

Dreifaltigkeitsplatz 175 b · 84028 Landshut
Tel.: 0871 / 2 58 58 · Fax: 0871 / 8 00 07 15

hatte schon lange Zeit an Depressionen gelitten, war kaum mehr zugänglich, verkroch sich. Irgendwann war für Anna klar, dass die Krankheit für sie und die Familie eine zu große Belastung war. Auch ihr Mann stimmte zu, dass die Trennung unausweichlich war. Dennoch war sie für Maxi ein Schock. Immer wieder flehte er seine Mutter an, der Papa möge zurückkommen. „Er fehlt mir so. Warum kannst du seine Krankheit nicht aushalten, damit ich das nicht aushalten muss?“

Bei der Beratungsstelle aber erfuhr Anna Unterstützung. „Die haben uns bestätigt: Euer Weg ist richtig. Ihr müsst Maxi gegenüber klar bleiben, aber auch zeigen, dass ihr beide für ihn da seid.“ Maxi hörte dennoch lange nicht auf, zu betteln und zu flehen. „Da hat es mir sehr geholfen, von einer objektiven Seite bestätigt zu werden“, sagt Anna heute. Und sie kann nun auch eher nachvollziehen, was passiert, wenn er nur noch weint und schreit. „Dann hat ihn irgendwas getriggert, an eine Situation mit dem Papa erinnert, und das katapultiert ihn in ein Verhalten wie bei einem Kleinkind.“ So wie auf dem Parkplatz vor dem Schuhgeschäft. Maxi war zuletzt mit seinem Papa Schuhe kaufen. Einmal in der Emotion gefangen, tut sich ein Kind schwer, da wieder rauszukommen. Die Experten rieten Anna, Maxi dann abzulenken, aus der Situation rauszugehen, zum Beispiel gemeinsam etwas zu kochen.

RITUALE, DIE KINDERN HELFEN

Auch für Kinder gibt es ein Gruppenangebot bei der Beratungsstelle. Den Kindern helfe es schon mal sehr, zu erfahren, dass es anderen Kindern



VERA PRILLER



ähnlich ergangen ist, erklärt Vera Priller, die solche Gruppen leitet. „Und doch ist jede Familiensituation anders.“ Als erstes malen die Kinder hier ein Bild über die zwei Wohnungen der jetzt getrennt lebenden Eltern. „Dann beginnen die Kinder, untereinander zu vergleichen.“ Ein wichtiges Ziel dieser Kurse ist es, dass Kinder lernen, ihre Gefühle zu verstehen und damit umzugehen. Dabei helfen viele Geschichten, Spiele, Gespräche, bei denen die Kinder sich gegenseitig Ratschläge geben. Zum Beispiel zum Thema: Was mache ich, wenn Mama und Papa streiten? Drängende Wünsche werden gemeinsam auf ihre Machbarkeit überprüft, unerfüllbare segeln als Papierschifferl die Isar hinab oder werden in einer Feuerschale verbrannt. „Solche Rituale helfen den Kindern sehr“, sagt Priller. Und jedes Mal gibt es eine gemeinsame Brotzeit. So lernen sie, „dass ihre Situation sie nicht zum Außenseiter macht, dass es vielen so geht“, sagt Priller. Oft entstünden hier auch neue Freundschaften. Anja Lachmann betont, dass die Trennung der Eltern für die Kinder „nicht das Trauma ihres Lebens“ sein muss. „Oft fällt auch ganz viel Druck von ihnen ab“, bestätigt Vera Priller. Die neue Lebenssituation könne auch ein Gewinn sein, weil sich zum Beispiel die Väter dann mehr in Bezug auf die Kinder engagierten. „Damit es aber gut wird, müssen die Eltern viel reflektieren und auch auf sich selbst achten.“ So sei es auch wichtig, eine neue Perspektive zu entwickeln. Und richtig damit umzugehen, wenn ein neuer Partner ins Spiel kommt.

Als dies bei Anna der Fall war, wusste sie, sie musste langsam und vorsichtig vorgehen. Maxi hatte da bereits erklärt, „hier kommt kein neuer Mann ins Haus“. So traf man sich zum ersten



ANJA
LACHMANN

Mal auf neutralem Boden, einem Volksfest. Nach den ersten Begegnungen fasste Maxi Zutrauen. Heute unternehmen sie sogar ohne die Mama etwas gemeinsam. Und auch der Kontakt zum Papa ist gut und regelmäßig.

Das Thema Patchworkfamilien bestimmt im Elternkurs bei Bedarf die siebte Sitzung. „Neue Partner und neue Geschwister können auch ein Gewinn sein“, ist Priller überzeugt. Anna hatte bei ihren Besuchen in der Beratungsstelle den Rat bekommen, bei all diesen neuen Schritten auf ihr Bauchgefühl zu hören. Maxi wurde ruhiger und geht auch wieder gern in die Schule, ist sogar zum Klassensprecher gewählt worden. Wenn er auch immer noch sehr nach seinem Papa verlangt – die regelmäßigen Besuche geben ihm Stabilität und die Sicherheit, ihn immer wieder sehen zu können. Anna ist froh, dass sie sich Hilfe von außen geholt hat. Denn auch sie brauchte die Sicherheit, „dass ich nicht alles falsch mache“. Und eine Perspektive. Denn der Weg der Heilung kann lang sein.



INFO:

Die Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle in Landshut ist in gemeinsamer Trägerschaft von Diakonie und Caritas.

**Erreichbar ist sie unter 0871/8051-130
oder über die Webseite
Erziehungsberatung-Landshut.de.**

120
JAHRE

vhs Volkshochschule
Landshut



**Bildung und Spaß für die ganze
Familie – vhs Landshut**

Volkshochschule
Landshut e.V.
0871 92292-0
info@vhs-landshut.de
www.vhs-landshut.de



KASTENHOF LANDAU
**DAS MUSEUM
FÜR STEINZEIT UND GEGENWART**



- Schulklassenprogramme
- Kindergeburtstage
- Familienführungen

Ein Museum der



Stadt
Landau
a.d. Isar



EINE LIEB GEWONNENE TRADITION

Mit „Kasimir und die Zaubermuschel“ wurde das Figurentheater im KASiMiRmuseum wiederbelebt.

Von Sandra Schörghuber

„Was ist dein Begehrt?“, ruft der Zauberer Maximus mit der kleinen Klopapierrolle in der Hand, gehetzt angesichts seines dringenden Bedürfnisses. Kasimir dreht sich ratsuchend zu seiner Freundin um: „Weißt du, was a Begehrt is‘, Rosa?“ „Na!“, sagt sie. Kindergelächter schallt durch den Raum, auch einige Erwachsene schmunzeln. Es ist Sonntagnachmittag und im KASiMiRmuseum findet gerade eine Vorstellung des Figurentheaters statt.

Mit seiner Premiere am 29. Juni 2024, pünktlich zum zehnjährigen Jubiläum des Kindermuseums, hauchte das Stück „Kasimir und die Zaubermuschel“ einer langjährigen Tradition wieder neues Leben ein. Denn bereits seit dem Jahr 2005 wurde erst mit einer kleineren Bühne in der Stadtresidenz und dann in den Räumlichkeiten des Alten Franziskanerklosters Figurentheater gespielt. Gegründet wurde „Kasimirs Figurentheater“ von Matthias Schambeck,



Dr. Birgit Niehoff und Anette Klöpfer. Die berühmte Landshuter Kinderbuchautorin Marlene Reidel, deren Werke den Grundstock des KASIMiRmuseums bilden, wirkte damals noch bei der Entstehung einiger Stücke mit und schuf dafür die Bühnenhintergründe, etwa für „Der tapfere Ritter Kasimir“. Die Coronapandemie setzte „Kasimirs Figurentheater“ ein vorläufiges Ende.

Eine Geschichte über Mut, Freundschaft und Zusammenhalt

Nach der erzwungenen Pause stießen die drei Museumspädagoginnen Mona Oswald, Eva Nemetz und Katarzyna Mis-Dziarmagowska auf einen wahren Schatz an Figuren und Requisiten. Basierend auf dem vorhandenen Material entwickelten sie das neue Stück „Kasimir und die Zaubermuschel“. „Es war eine Herausforderung, alle sprudelnden Ideen zu bündeln und zu verknappen“, erzählt Mona Oswald. Eine besondere Inspiration war das von Marlene Reidel gefertigte Bühnenbild mit dem Weiher, weshalb die Handlung auch am Ufer und unter Wasser spielt. Es ist eine Geschichte über Mut, Freundschaft und Zusammenhalt: Rosas Großvater, ein Fischer, den sie sehr lieb hat, verschwindet eines Tages plötzlich spurlos. Dann findet Rosa am See eine Muschel, die ihr nun viel bedeutet. Zusammen mit ihrem Freund Kasimir entdeckt sie zufällig, dass es eine Zaubermuschel ist, die den Zauberer Maximus herbeiruft – und damit nimmt das Abenteuer seinen Lauf.

Eine Verknüpfung von Altem und Neuem

„Es ist eine Verknüpfung von Altem und Neuem“, sagt Mona Oswald. Die meisten Figuren waren bereits vorhanden und wurden nur restauriert, Kasimirs Nase wurde beispielsweise ausgebessert. Die Hintergründe wurden für die neue, größere Bühne erweitert. Katarzyna

Eva Nemetz hat die Figuren so umgearbeitet, dass sie mit Stäben bewegt werden können. Das macht das Spielen über Kopf einfacher.



Katarzyna Mis-Dziarmagowska hat sich beim Bühnenbild von den Werken Marlene Reidels inspirieren lassen. Wer genau hinsieht, erkennt die drei Fische auf einem Bild im Vorstellungsraum wieder.

Mis-Dziarmagowska malte sie direkt vor Ort und ließ sich dabei von den ausgestellten Bildern Reidels inspirieren. Die Künstlerin schuf auch eine vollkommen neue Figur: eine böse Unterwasser-

schlange, für die sie sich bei der Legosammlung ihres Sohnes bediente. „Ich wollte leuchtende Augen haben“, sagt sie. Runde Legoteile bilden nun die Augen der Schlange. Rote Dioden dahinter sorgen für das schaurige Leuchten. Mit schwarzem Nagellack hat die Künstlerin dann noch die schlitzförmigen Pupillen aufgemalt. Und die Stoßzähne eines Lego-Mammut wurden kurzerhand zu Reißzähnen umfunktioni-
oniert.

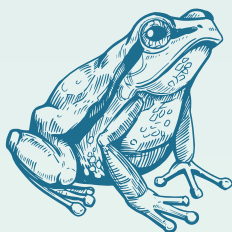
Das Stück lebt vom Mitmachen

Anders als beim Marionettentheater, das die Schwerkraft nutzt, wird beim Figurentheater nach oben gespielt, das heißt die Figuren werden mit erhobenen Armen über den Kopf gehalten. Ursprünglich waren alle Figuren Handpuppen, doch das wurde auf Dauer beim Spielen zu anstrengend. Deshalb arbeitete Eva Nemetz, gelernte Holzbildhauerin, sie so um, dass sie mit Stäben bedient werden können. Trotzdem musste Mona Oswald beim Schreiben des Stücks von Anfang an berücksichtigen, wie viele Hände in der jeweiligen Szene zur Verfügung stehen, da im beengten Backstagebereich gleichzeitig nur Platz für zwei Personen ist.

Oswald war auch wichtig, dass die Kinder beim Zuschauen selbst mitmachen dürfen. „Das Stück lebt davon“, sagt sie. Deshalb hat sich die Schauspielerin beim Verfassen des Textes mit ihrem Sohn ausgetauscht und sein Feedback eingearbeitet. „Es war super, es mit einem Kind zu üben“, so Oswald. Herausgekommen ist am Ende ein Stück, das mit 45 Minuten Dauer an die Aufmerksamkeitsspanne kleiner Kinder angepasst ist und viel Raum zum Mitmachen bietet. Hauptcharakter Kasimir bittet die Kinder immer wieder um Rat und löst gemeinsam mit ihnen Rätsel. „Es ist unberechenbar, wie viel und was von den Kindern kommt. Jede Aufführung ist anders“, sagt Mona Oswald.

Die Interaktion mit den Zuschauern ist für sie das Schönste an dem Stück: „Unser Zielpub-

„Es ist ein großes Glück, mit Ausstattungsstücken von Marlene Reidel arbeiten zu können“, sagt Mona Oswald.



likum kann man noch so schön begeistern!“ Katarzyna Mis-Dziarmagowska begeistert hingegen das Visuelle, „das Versetzen in eine andere Welt“. Eva Nemetz ergänzt: „Die strahlenden Kinderaugen am Ende finde ich klasse! Es ist schön, dass man jemandem eine Dreiviertelstunde eine Freude machen kann.“ Für die Zukunft plant das Trio bereits neue Stücke für das Figurentheater im KASiMiRmuseum.



Das Stück „Kasimir und die Zaubermuschel“ richtet sich an Kinder ab drei Jahren bis zum Ende des Grundschulalters. Mehr Informationen unter KASiMiRmuseum.de.

Der Platz im Backstage ist begrenzt und bietet nur Raum für zwei Personen. Das musste beim Schreiben des Stücks berücksichtigt werden.



Seit Kurzem gibt es „Kasimir und die Zaubermuschel“ auch als Bilderbuch mit Illustrationen von Katarzyna Mis-Dziarmagowska und Texten von Eva Nemetz. „Ich wollte das Stück für die Zukunft bewahren“, sagt Nemetz. Schon früher erstellte Marlene Reidel Bücher zu einzelnen Stücken des Figurentheaters. „Deshalb lag der Gedanke nahe“, so Nemetz. Erhältlich ist das Buch für 10 Euro ab sofort im LANDSHUTmuseum und der Heiligegeistkirche an der Kasse.

18119

Unsere Kurse.



FÜR ERWACHSENE

- Aqua Pilates
- Aqua Jumper
- Aqua Aerobic
- Aqua Cycling



FÜR BABYS

- Kleinkinderschwimmen
- Aqua Baby (für Anfänger oder Fortgeschrittene)

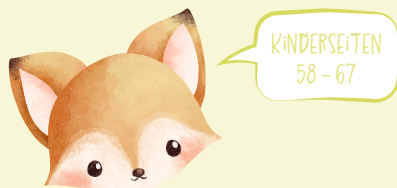


FÜR KINDER

- Basis- & Aufbaukurs
- Fortgeschrittenenkurs

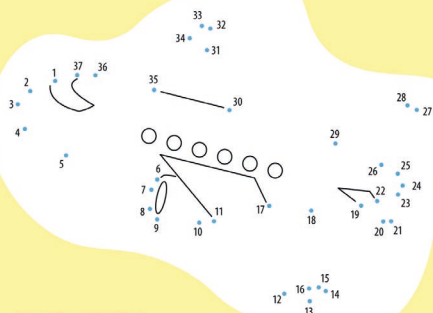
Jetzt Kurs buchen unter:
www.ergomar-ergolding.de





RÄTSELSEITE

Verbinde die Zahlen!



dpa-Kindergrafik 005839

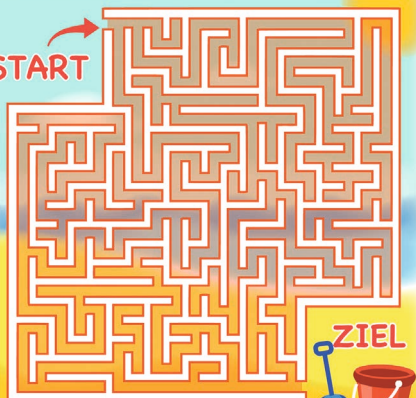
SUCHSPIEL: FINDE DAS PASSENDE STÜCK



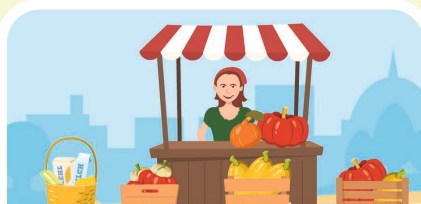
dpa-Kindergrafik 005834

gezeichnet: klm

START



ZIEL



L	J	E	Z	D	K	L	R	H	R	N	I	H	K	K	P
U	S	D	T	I	R	N	Q	E	E	N	L	C	O	L	E
J	L	W	Q	L	C	E	B	R	L	V	F	U	K	I	O
O	H	L	B	L	N	R	E	E	U	C	E	A	I	N	Z
H	K	Y	N	U	A	E	B	I	Z	U	I	L	R	U	E
A	H	R	V	B	B	E	R	X	D	O	L	T	S	E	O
N	S	T	A	U	I	B	O	U	A	T	I	T	C	S	L
N	C	H	A	W	S	L	M	G	Z	L	S	I	H	Z	U
I	R	L	Z	Z	H	E	B	D	B	I	R	N	E	N	H
S	B	C	D	P	I	H	E	B	F	R	E	H	N	W	X
B	U	A	U	T	F	C	E	Y	E	J	T	C	V	L	D
E	B	N	T	O	G	A	R	T	O	V	E	S	Y	F	V
E	M	A	I	Q	B	T	E	U	H	J	P	D	D	C	J
R	R	N	Z	M	I	S	N	N	P	S	Q	B	P	U	B
E	D	A	F	K	L	I	S	G	T	O	M	A	T	E	N
N	L	S	A	L	J	G	H	I	M	B	E	E	R	E	N

ANANAS BIRNE BLAUBEEREN
BROMBEEREN DILL HIMBEEREN
JOHANNISBEEREN KIRSCHEN PETERSILIE
RHABARBER SCHNITTLAUCH
STACHELBEEREN TOMATEN ZWIEBELN

VIEL SPASS
BEIM
RÄTSELN!





Wie ein Blitz entsteht

**Wenn es gewittert, leuchtet manchmal der Himmel auf. Es blitzt!
Was passiert dabei eigentlich genau?**

Am Himmel erscheint ein grelles Licht. Kurz danach kracht es. Blitz und Donner sind typisch für ein Gewitter. Aber wie entsteht ein Blitz eigentlich?

In einer Wolke befinden sich schwere Wassertropfchen und leichtere Eisteilchen, erklären Wetterexperten.

Aufwinde tragen die Eisteilchen nach oben. Die Wassertropfchen fallen nach unten. Stoßen die Teilchen zusammen, verändert sich ihre elektrische Ladung: Die Wassertropfchen werden negativ geladen, die Eisteilchen positiv.

Die Spannung ausgleichen

Wenn die Unterschiede der Ladungen zu groß werden, versucht die Natur, das auszugleichen. Die Spannung entlädt sich in Form eines Blitzes. Er breitet sich rasend schnell aus und ist strahlend hell. Beim Blitzen wird die Luft ganz heiß, bis zu 30.000 Grad Celsius – viel heißer als in einem Ofen. Das ist der Grund, warum Blitze so beeindruckend, aber auch gefährlich sind.

(dpa)

Lesen ist ein großes Wunder.

- Marie von Ebner-Eschenbach



Dein Schulrucksack für die 5. Klasse

Komm jetzt zu uns.



Mit Schulrucksäcken von Satch machst du dein Ding! Beim Satch Pack entscheidest du, welcher der Coolestste ist. Mit den austauschbaren SWAPS auf der Front, kannst du deinen Rucksack individualisieren. Anprobieren, Design aussuchen und gleich mitnehmen!

DÖRFLER
LEDER & MEHR

ANTON DÖRFLER LEDERWAREN GMBH

Altstadt 33 | D 84028 Landshut

phone +49 871 22 83 0 | fax +49 871 24 04 4

info@doerfler-leder.de | www.doerfler-leder.de

Mit Hunden Hitze Überstehen

Wenn es heiss wird, ist das auch für Hunde anstrengend.

Wie man den Tieren bei Hitze am besten hilft, erfährst du hier.

Bei hohen Temperaturen ächzen nicht nur wir. Auch Hunden kann Hitze stark zu schaffen machen.

Damit sie heiße Tage gut überstehen, gibt es ein paar Tricks.

Wichtig ist zu wissen: Hunde schwitzen nicht wie wir Menschen über die Haut. Stattdessen kühlen sie sich unter anderem über das Hecheln ab. Dadurch verlieren sie Wasser. Deswegen sollte man Hunden im Sommer viel davon zum Trinken bereitstellen. Auch Snacks wie ein Stück Wassermelone ohne Kerne oder Gurke können helfen.



Ein Hund trinkt aus einer Wasserfontäne. An heißen Tagen ist auch für die Tiere wichtig, viel zu trinken.

Manche Hunde kühlen sich gern im Wasser ab.



Ab ins Wasser!

Manche Hunde lieben es, sich im Wasser abzukühlen. Dafür lohnt sich ein Ausflug an den See. Ein Planschbecken im Garten oder auf dem Balkon reicht aber auch. Ein nasses Handtuch oder eine Kühlmatte können ebenfalls helfen. Spaziergänge in der Mittagszeit? Lieber nicht. Zum einen ist es dann sehr warm. Außerdem heizt sich der Asphalt auf. Um zu testen, ob die Straße zu heiß zum Spazieren ist, legt man eine Hand auf den Boden. Muss man sie nach wenigen Sekunden zurückziehen, ist der Asphalt auch für Hundepfoten zu heiß.

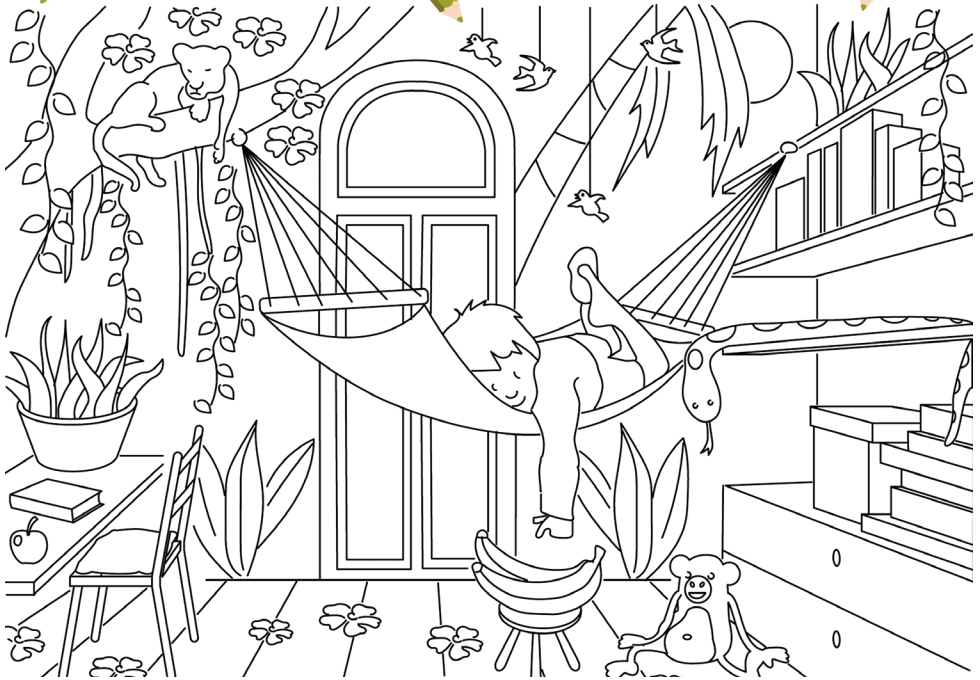
(dpa)

Lösung

L J E Z D K L R H A N I R K K P
U S D T I R N Q E N L G O L E
J L W O I C E S S K V F W N I O
O H L B I N E E U C E A I N Z E
A H R V S E A K D O I I S E O
N S T A U B O U A T I T C S L
N C H A W S I M G Z L S I N H Z U
K L Z Z P H S B D I A N H N H
S G O P H S B R E W W X
B U A U T F C E E Y E J T V L D
E B N T O G A R T O V E S Y F V
E M A I O B T E U H J P D C J
E R R N Z M L S N N P S O B U B
E D A F K L I S G T O M A T E N
N L S A L J G H T M B E E R E N



Dschungel im Kinderzimmer



Fotos: © dpa-Kindergrafik (006942)

PHYSIOTHERAPIE ALEXANDER STEINMAIER

PHYSIOTHERAPIE

- KG-ZNS n. Bobath
- KG-ZNS n. Vojta
- KG-ZSN n. PNF
- Manuelle Therapie
- Krankengymnastik am Gerät
- Medizinische Trainingstherapie
- Befund & Diagnostik (Heilpraktiker Physiotherapie)
- Man. Lymphdrainage
- Faszientherapie
- Schwindeltherapie
- Kiefer-/Kopfbehandlungen (CMD)

- Craniosacral Therapie
- Somatoemotionale Entspannung
- OSTEOPATHIE in Ausbildung

KINDERTHERAPIE

- KG-ZNS Kinder n. Bobath
- KG-ZNS Kinder n. Vojta
- KG-ZSN Kinder n. PNF
- 3-dimensionale Fußtherapie nach Zukunft Huber
- Atemtherapie
- KG nach Schroth
- KG-Kinderrheumatologie nach Garmischer-Konzept
- Craniosacral-Therapie
- Somatoemotionale Entspannung
- Viszerale Therapie

- Craniosacral-Therapie in der Schwangerschaft
- Neugeborenen Checkup (Schieflage, Hüften, Füße, Zungen, Lippenbändchen, Handling & FRZ)
- Zusammenarbeit mit Logopädie, Stillberatung, sowie Zahnärzte und Kinderärzte

GRUPPENKURSE

- Seniorengymnastik
- Ganzkörpertraining
- Frauenstretching
- Männerstretching
- Yoga
- Skoliose
- Kindergruppe



PHYSIOTHERAPIE
Alexander Steinmaier

Niedermayerstraße 24 | 84028 Landshut
Ziegelfeldstraße 1 | 84036 Kumhausen/Preisenberg
Tel.: 0871 / 96 66 77 71 | info@physio-steinmaier.de



KEINE CHANCE FÜR LANGeweile!

SPAß FÜR DAHEIMGEBLIEBENE MIT DEM FERIENPROGRAMM 2025 DER STADT LANDSHUT

MEDIEN & TECHNIK

Mi., 6.8., 9 – 15 Uhr

Den Geheimnissen von Wissenschaft und Technik auf der Spur

(für Kinder von 10 bis 16 Jahren)
Hochschulluft schnuppern und Technik aus
verschiedenen Bereichen erleben

Ort: Hochschule Landshut

Do., 21.8., 9 – 13 Uhr

Elektrotechnik für Teenies – Dem Profi auf der Spur

(für Kinder von 11 bis 14 Jahren)
Einblicke in den Umgang mit Schalter, Schaltungen
und Installationsmaterial

Ort: vhs Landshut

Fr., 22.8., 9 – 12 Uhr

Easy Electronic – Bau dir deine Elektronikwelt!

(für Kinder von 8 bis 10 Jahren)
Mit einem Experimentierkasten eine eigene
Elektronikwelt bauen

Ort: vhs Landshut

SPORTECKE

Sa., 2.8., 10 – 15 Uhr

Ein Tag als Cheerleader

(für Kinder von 5 bis 9 Jahren und von 10 bis 16 Jahren)
Die Royal Cheer Force laden zum Schnuppertag ein.

Ort: kleine Turnhalle, Bürgermeister-Dräxlmaier-Platz 1,
Geisenhausen

Jeden Montag, 15.30 – 17 Uhr

Tischtennis für 8 – 12-Jährige

Ort: Turnhalle der Nikolaschule Landshut

**Di., 5.8., Di., 12.8., und
Do., 28.8., jeweils 10 – 12 Uhr**

Wing-Chun Kung-Fu

(für Kinder von 10 bis 14 Jahren)
Die jahrhundertealte, chinesische Kampfkunst
zum Ausprobieren

Ort: vhs Landshut

Mi., 6.8., 10 – 16 Uhr

Akrobatik Workshop

(für Kinder von 10 bis 13 Jahren)
Grundlagen kennenlernen und Figuren und
Hebungen ausprobieren

Ort: ETSV 09 Landshut, Siemensstraße 2

**Mi., 6.8., und Fr., 8.8., sowie
Mi., 13.8., und Fr., 15.8., und
Mi., 27.8., und Fr., 29.8., jeweils 14 – 15.30 Uhr**

Tischtennis für Kinder und Jugendliche

(für Kinder von 7 bis 14 Jahren)
Jeweils zwei Termine zum Ausprobieren für
Anfänger und Fortgeschrittene

Ort: Turnhalle Mitterwöhr, Breslauer Straße 123

**Sa., 9.8., 9 – 11.30 Uhr
(für Kinder von 4 bis 8 Jahren) und
13 – 15.30 Uhr (für Kinder von 7 bis 12 Jahren)**

Inline-Skaten für geübte Anfänger

Richtiger Umgang mit den Inline-Skates;
Ausrüstung notwendig

Ort: Kasernenturnhalle, Liesl-Karlstadt-Weg 3

Sa., 9.8., 14 – 17 Uhr

TC 90 Kinderolympiade

(für Kinder von 6 bis 13 Jahren)

Sportliches Geschick bei Spielen rund ums Tennis beweisen

Ort: Tennisanlage TC 90 Eugenbach, Bucherstraße 66, Altdorf

So., 10.8., 9 – 11.30 Uhr

Inline-Skaten für Fortgeschrittene

(für Kinder von 8 bis 15 Jahren)

Sicheres Fahren, u.a. Einbeinfahren und Kurventechnik; Ausrüstung notwendig

Ort: Kasernenturnhalle, Liesl-Karlstadt-Weg 3

**Di., 2.9. und Do., 4.9., Di., 9.9., Do., 11.9.,
verschiedene Gruppen**

Schnupperkurs Kinderkarate

Ort: Dojo, Porschestraße 21

Di., 9.9., 14 – 17 Uhr

American Football – Sommer Feriencamp

(für Kinder von 8 bis 18 Jahren)

Die Landshut Black Nights zeigen die kontaktlose Variante Flag Football.

Ort: TV 64, Breslauer Straße 123

NATUR & TIERE

Mo., 4.8., 9 – 12 Uhr

Naturerkundung im Naturschutzgebiet Ehemaliger Standortübungsplatz Isarleite

(für Kinder von 8 bis 13 Jahren)

Treffpunkt: Infotafel bei der Lindengruppe

**Di., 12.8., Do., 14.8.,
Mi., 20.8., und Fr., 22.8., jeweils 10 – 15 Uhr**

MINT auf dem Acker

(für Kinder von 9 bis 13 Jahren)

Den Weltacker erkunden und mit kleinen Experimenten den Geheimnissen von Boden und Pflanzen auf der Spur

*Ort: Weltacker Landshut, Untere Auenstraße,
(hinter Hochschule und Agrarbildungszentrum)*



**KINDERZAHNARZT
LÖWENZAHN**

PRAXIS FÜR KINDER- UND JUGENDZAHNHEILKUNDE

DR. CATHERINE DRIVER
DR. MICHAELA ZÄTTLER
ALTSTADT 218
84028 LANDSHUT

+49(0) 871 965 616 61 LÖWENZAHN-LANDSHUT.DE
LÖWENZAHN.LANDSHUT INFO@LÖWENZAHN-LANDSHUT.DE



Mi., 13.8., und Mi., 3.9., jeweils 9 – 12 Uhr

Den Wald mit dem Förster entdecken

(für Kinder von 8 bis 12 Jahren)

Den Wald spielerisch erkunden

*Treffpunkt: Klosterholzparkplatz,
Klosterholzweg 28 – 29, Ergolding*

Do., 28.8., 10 – 16 Uhr

Waldläuferbande

(für Kinder von 7 bis 12 Jahren)

*Ort: Jugendzeltplatz Mühlhof Landshut,
Mühlhof 8*

Fr., 5.9., 9 – 12 Uhr

Natur mit künstlerischem Blick entdecken ...

(für Kinder von 8 bis 14 Jahren)

Wanderung durch den Isarauwald mit Stiften und Papier

Treffpunkt: Eishockeystatue vor dem Eisstadion

SONSTIGES

Do., 7.8., 10 – 11.45 Uhr

Mit Blaulicht und Sirene

(für Kinder von 7 bis 12 Jahren)

Die Arbeit der Polizei und die Polizeiwache kennenlernen

Ort: *Polizeiinspektion Landshut, Neustadt 480*

Di., 12.8., und Mi., 27.8., jeweils 14 – 16 Uhr

Ein Nachmittag bei der Feuerwehr

(für Kinder von 7 bis 12 Jahren)

Treffpunkt: *Feuerwehr Landshut, Niedermayerstraße 6
(im Innenhof hinter dem Gebäude)*

MALEN, BASTELN & HANDWERK

Mi., 6.8., und

Mi., 20.8., jeweils 9.30 – 12.30 Uhr

Wir bauen uns ein wunderbares Kaleidoskop

(für Kinder von 8 bis 13 Jahren)

Ort: *vhs Landshut*

Do., 7.8., 10 – 11.30 Uhr und 12 – 13.30 Uhr

Modellierium

(für Kinder von 7 bis 12 Jahren)

Dinos aus Ton formen

Ort: *Stadtbücherei Weilerstraße*

Do., 7.8., und Di., 26.8., jeweils 14 – 16.30 Uhr

Wir nähen uns einen Homefootball

(für Kinder von 10 bis 13 Jahren)

Ort: *vhs Landshut*

Mi., 13.8., und Di., 2.9., jeweils 14 – 17 Uhr

Wunderschöne Zauberei mit kuscheligem Chenilledraht

(für Kinder von 10 bis 14 Jahren)

Bunte Blumen aus Pfeifenputzern herstellen

Ort: *vhs Landshut*

Mi., 13.8., und Di., 2.9.,

Do., 4.9., jeweils 9.30 – 12.30 Uhr

Papierflieger falten mit Pilotenschein

(für Kinder von 7 bis 13 Jahren)

Unterschiedliche Fliegermodelle falten mit
anschließendem Wettfliegen

Ort: *vhs Landshut*

Do., 14.8., 9 – 11 Uhr

Leben wie in der Steinzeit

(für Kinder von 8 bis 12 Jahren)

Werkzeuge herstellen, Feuer machen und vieles mehr

Ort: *Jugendzentrum Poschinger Villa*

Mi., 20.8., 14 – 17 Uhr

Origami – das wunderbare Papierfalten

(für Kinder von 8 bis 13 Jahren)

Tolle Tiere, kleine Spiele und andere wundervolle
Dinge aus Papier falten

Ort: *vhs Landshut*

Mi., 10.9., 14 – 16.15 Uhr

Freut euch des (k)Lebens

(für Kinder von 8 bis 12 Jahren)

Zusammen wird ein farbenfrohes Mosaik-Bild aus
Tonpapier gezaubert.

Ort: *vhs Landshut*

TAGESFAHRTEN

Di., 12.8., 8 – 18.30 Uhr

Skyline Park Wörishofen

(für Kinder ab 10 Jahren)

Treffpunkt: *Jugendkulturzentrum Alte Kaserne*

Mi., 3.9., 8 – 19 Uhr

Legoland Günzburg

(für Kinder ab 10 Jahren)

Treffpunkt: *Jugendkulturzentrum Alte Kaserne*



Das Ferienprogramm der Stadt Landshut bietet über **100 verschiedene Veranstaltungen**, die während der Sommerferien im Zeitraum **vom 1. August bis 15. September** stattfinden.

Wir haben Ihnen auf diesen Seiten eine Auswahl zusammengestellt.

Stand: 23. Juni 2025. Alle Angaben sind ohne Gewähr.

Alle Informationen rund um die Angebote und zur Anmeldung finden Sie unter:

www.unser-ferienprogramm.de/landshut

Kontakt:

Ferienprogrammbüro im Jugendkulturzentrum

Alte Kaserne,

Liesl-Karlstadt-Weg 4, 84036 Landshut,

Telefon 0871 88 29 77,

E-Mail ferienprogramm@landshut.de

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 8 bis 12 Uhr, Mo und Mi 14 bis 16 Uhr
und nach Vereinbarung

Ferienbusticket 30 Euro

für Kinder und Jugendliche von 6 bis 17 Jahren
(muss persönlich im Ferienprogrammbüro abgeholt werden)

Ferienversicherung 2 Euro/Jahr

(wird automatisch bei jeder Buchung dazu gebucht)

Weitere Ferienangebote gibt es auch auf den Seiten des **Christlichen Bildungswerks Landshut** (www.cbw-landshut.de) und des **Kreisjugend-rings Landshut** (www.kjr-landshut.de/ferien).



**Brauerei Pöllinger
GmbH & Co. KG**
Moosburger Straße 65
84076 Pfeffenhausen
Tel. 08782 9606-0

www.brauerei-poellinger.de



*Entdecke
die Vielfalt!*

Schon probiert?
NEU!
ISO-FIT Exotic





UNSER MASKOTTCHEN STELLT SICH VOR

Hat dich schon mal jemand „Schlaufuchs“ genannt? Oder zu dir gesagt: „Du bist ein schlauer Fuchs!“? Viele alte Sprichwörter weisen darauf hin, wie intelligent Füchse sind – und sie haben recht! Meine Artgenossen sind sehr gute Beobachter und Füchse lernen aus ihren Erfahrungen. Hier im Familienmagazin gebe ich dir immer wieder Tipps zu den einzelnen Beiträgen und verrate dir interessante Details. Mit meinem fuchsroten Fell und den spitzen Ohren kannst du mich kaum übersehen!

Name: Ferdi Fuchs

Alter: 2 Jahre

Größe: 40 cm hoch

Das mache ich gerne:

Landshut entdecken

Lieblingssessen: Beeren

Lieblingssong:

**The Fox ("What Does The
Fox Say?") von Ylvis**

BIST DU AUCH SO SCHLAU WIE EIN FUCHS?

TESTE DEIN WISSEN!

Wie oft im Jahr wechselt der Fuchs sein Fell?

- A) einmal
- B) zweimal
- C) viermal

Richtig ist Antwort b). Der erste Fellwechsel beginnt im Frühling. Im Herbst wächst dann das Winterfell.

Mit wem ist der Fuchs verwandt?

- A) Hund
- B) Katze
- C) Eichhörnchen

Obwohl beim Fuchs vieles an eine Katze erinnert – er kann zum Beispiel seine Krallen einziehen – ist der Fuchs mit dem Hund verwandt. Antwort a) ist richtig.

Wie nennt man einen weiblichen Fuchs?

- A) Füchsin
- B) Fähe
- C) Reineke

Richtig ist Antwort b).

Was fressen Füchse?

- A) Nur Fleisch
- B) Nur Gemüse
- C) Sie sind Allesfresser.

Hier ist Antwort c) richtig.

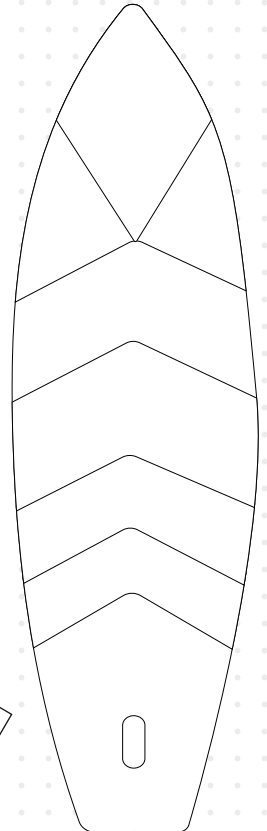
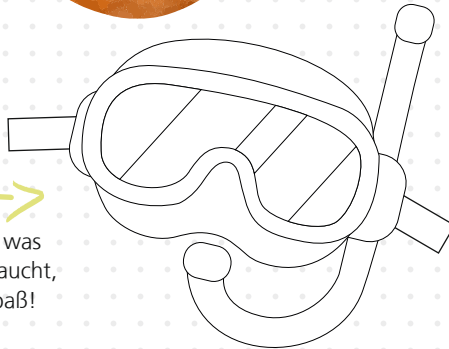
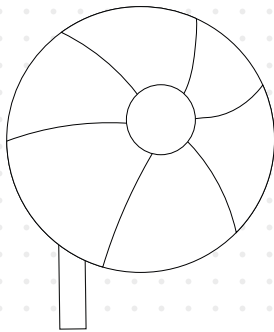
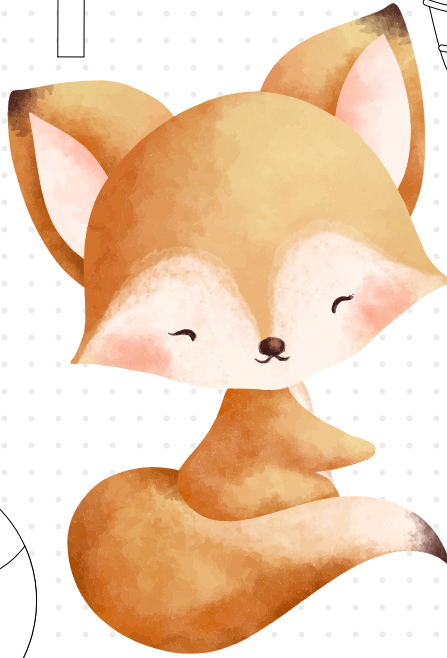
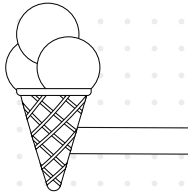
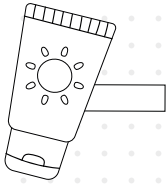
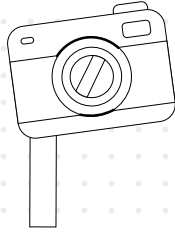
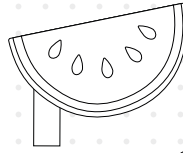
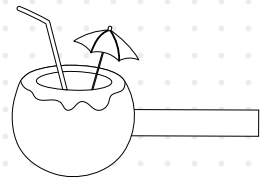
Wie heißt der Schwanz eines Fuchses?

- A) Lunte
- B) Büschel
- C) Wedel

Er ist ebenso auffällig wie meine spitzen Ohren – mein langer, buschiger Schwanz. Er wird in der Jägersprache auch Lunte genannt. Antwort a) ist also richtig.

(dpa/red)

FERDI MACHT URLAUB



Male einfach alles bunt aus, was
Ferdie deiner Meinung nach braucht,
und schneide es aus. Viel Spaß!



ZAHNMEDIZIN
MÜHLENINSEL

BEGEISTERUNG. ERFAHRUNG. KNOW-HOW.



FÜR IHRE **FESTEN ZÄHNE**
SORGEN WIR. GANZ SICHER!

Dr. med. dent. Alexander Beck M.Sc.

Kirsten Vesterø Schwung (angest. ZÄ) | Dr. med. Alexandra Sträter (angest. ZÄ)

Zweibrückenstr. 655 | 84028 Landshut | Tel. 0871 21793

info@zahnmedizin-muehleninsel.de | www.zahnmedizin-muehleninsel.de